

22. BIS 24. SEPTEMBER 2021 – DIGITAL

Hauptprogramm



Inhalt

Inhalt

Grußworte	3
Organisation	6
Informationen von A-Z	7
Programm-Highlights	9
Sonderveranstaltungen	10
Postersession	11
Salomon-Neumann-Medaille	12
Digitaler Netzwerkabend	13
Keynotes	14
Workshops	17
Symposien	24
Sozialmedizinische Fachtagung des Medizinischen Dienstes Sachsen	31
Programm	
• Übersicht	32
• Mittwoch 22.09.2021	38
• Donnerstag 23.09.2021	51
• Freitag 24.09.2021	74
Referentenverzeichnis	86
Impressum	100

Grußwort des Präsidenten der DGSMP

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„der Sommer wird gut...“ – so heißt es in einem aktuellen Corona-Song unter Beteiligung unseres Salomon Neumann-Medaillenträgers 2020, Professor Lauterbach. Die Zeichen stehen derzeit auf schrittweise Rückkehr zur „Normalität“. Nachdem die DGSMP-Jahrestagung im letzten Jahr pandemiebedingt leider ausfallen musste, treffen wir uns dieses Jahr im virtuellen Format in Leipzig. Die Entscheidung für eine digitale Jahrestagung mussten wir bereits im Frühjahr dieses Jahres treffen, und ich denke, es war eine richtige Entscheidung. Auch bei sinkenden Infektionszahlen ist die Coronapandemie auf absehbare Zeit noch nicht vorüber, und ich will nun keineswegs beschwören, dass nach dem Sommer der Herbst kommen könnte...

Die DGSMP-Jahrestagung 2021 steht unter dem Thema „Das Soziale in Medizin und Gesellschaft – Aktuelle Megatrends fordern uns heraus“. Viele Megatrends – etwa Digitalisierung und Individualisierung – haben schon lange vor Corona begonnen. Die Pandemie hat diese Megatrends aber deutlich beschleunigt. Und auch wenn die täglichen Infektionszahlen in hoffentlich baldiger Zukunft ihren Platz im öffentlichen Raum verloren haben, werden Videokonferenzen und häuslicher Arbeitsplatz unsere ständigen Begleiter bleiben. Aber auch andere Megatrends – teilweise ein bisschen in den Hintergrund gedrängt – fordern uns sozialmedizinisch heraus: die Polarisierung der Gesellschaft und der Arbeitswelt (um die „Corona-Helden“ ist es ziemlich still geworden...), gesundheitliche Ungleichheit, die Globalisierung mit den Herausforderungen des Klimawandels, Urbanisierung und Global Ageing. Zu all diesen Themen wollen und müssen wir uns aus sozialmedizinischer und aus Public Health-Perspektive einbringen.

Ganz herzlich danken möchte ich an dieser Stelle unserer Tagungspräsidentin Frau Professorin Steffi Riedel-Heller mit ihrem Team – namentlich hier insbesondere auch Frau Antje Kramer – für die engagierte und versierte Vorbereitung der Jahrestagung. Herausgekommen ist ein hochinteressantes und hochaktuelles Programm.



Der Corona-Song endet nicht ganz überraschend: „Der Sommer wird gut – aber mit Einschränkungen“... In diesem Sinne wünsche ich allen einen schönen Sommer! Und ich freue mich auf eine zahlreich besuchte DGSMP-Jahrestagung im Herbst!

Herzliche Grüße
Andreas Seidler, Präsident der DGSMP

Grußwort der Tagungspräsidentin**Grußwort der Tagungspräsidentin**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer,

die 56. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention ist die erste Tagung in der Geschichte der DGSMP, die digital stattfindet. Dazu begrüße ich Sie herzlich – ganz gleich ob Sie die Tagung von Ihrem Arbeitsplatz verfolgen, sich von ihrem Sofa einwählen oder unterwegs auf dem Smartphone das Geschehen verfolgen.

Und schon sind wir mittendrin im Spannungsfeld: Wir wollen diskutieren, wie unser soziales Miteinander, unsere Gesundheit und die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung durch die tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen – sogenannte Megatrends – beeinflusst werden. Megatrends sind Tiefenströmungen des Wandels. Dazu zählen zum Beispiel die Digitalisierung, die demographische Entwicklung, die Individualisierung, die Veränderung der Arbeitswelt, die Globalisierung, der Klimawandel – um nur einige zu nennen.

Die Medizin gehörte bis dato zu den am wenigsten digitalisierten Branchen. Die COVID-19-Pandemie wirkt nun als Trendbeschleuniger: Die Bereitschaft, digitale Lösungen im Gesundheitssystem einzusetzen, ist in der Pandemie bei Ärztinnen und Ärzten und Patientinnen und Patienten gestiegen. Und auch wir haben uns entschieden, den Kongress digital durchzuführen – denn gerade jetzt ist es wichtig, sich zu vernetzen, zu diskutieren und so Engagement für das Soziale in Medizin und Gesellschaft zu zeigen. Es ist eine alte Weisheit: Krisen sind auch Chancen. Das trifft auch für die Corona-Krise zu. Tradiertes kommt auf den Prüfstand, Versäumnisse werden deutlich, Neues bricht sich Bahn. Es ist nun an uns, die Krise zu nutzen, um längerfristig zu einer sozialeren und resilienteren Gesellschaft beizutragen.

Sie alle, ob als Wissenschaftlerin und Wissenschaftler mit neuen Ergebnissen im Gepäck oder als Praxisexperten und Diskutanten machen den Kongress aus. Impulse geben uns zudem unsere Keynote-Speaker, wie der Gesundheitspolitiker und Epidemiologe Professor Karl Lauterbach, Stigmaforscher Bruce G. Link, Professor für Public Policy und Soziologie an der University of California sowie der Public Health Experte und Demenzpräventionsforscher Sebastian Köhler, Professor an der Universität Maastricht.

Ich freue mich sehr, dass Sie dabei sind!

Ihre

Prof. Dr. med. Steffi G. Riedel-Heller, MPH

Kongresspräsidentin und Direktorin des Instituts für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP) der Universität Leipzig



Grüßwort des Schirmherrn

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Kongressteilnehmer,
ich möchte Sie zu Ihrer Jahrestagung herzlich begrüßen!

Leipzig ist eine wachsende Stadt, sie entwickelt sich in vieler Hinsicht gut. Es gibt seit einigen Jahren mehr Geburten als Sterbefälle und die Arbeitslosenquote ist gesunken. Die dynamischen und guten Entwicklungen gehen aber auch mit sozialen Widersprüchen einher: Obgleich sich die Anzahl der Personen mit SGBII-Leistungen insgesamt in Leipzig verringert hat, zeigt eine räumliche Betrachtung dieses Indikators Verdichtungen. Die soziale Durchmischung nimmt ab, wie der Segregationsindex zeigt, der erstmals im Sozialreport der Stadt Leipzig 2020 aufgeführt wird. Die Corona-Pandemie hat soziale Ungleichheit verstärkt und stellt uns vor neue Herausforderungen.

Im gleichen Zuge hat die Corona-Pandemie uns viel gelehrt und unter anderem unseren Blick wieder auf den öffentlichen Gesundheitsdienst gerichtet. Der Pakt für den öffentlichen Gesundheitsdienst bietet nun die Gelegenheit, die Gesundheitsämter für die Bewältigung der gegenwärtigen und nächsten Pandemie zu stärken und eine Grundlage für eine nachhaltige Modernisierung zu legen. Dabei geht es um infektionsepidemiologische Aufgaben, aber auch um sozialkompensatorische, planerische und koordinierende Aufgaben, wie zum Beispiel um Angebote für sozial benachteiligte Familien, bevölkerungsbezogene Gesundheitsförderung sowie die Gesundheitsberichterstattung.

In einigen Bereichen sind wir in Leipzig traditionell sehr gut aufgestellt, wie zum Beispiel im Bereich der psychosozialen Versorgung psychisch Kranker, der von einem im Gesundheitsamt tätigen Psychiatriekoordinator unterstützt wird. In anderen Bereichen müssen wir nachlegen. Für diese Herausforderungen brauchen wir Nachwuchs: Hier arbeiten das Gesundheitsamt Leipzig und das Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP) der Leipziger Universitätsmedizin beispielhaft schon langjährig zusammen, es gibt gemeinsame Vorlesungen, Seminare und Wahlfachangebote für die Medizinstudierenden. Sie dienen dem Ziel, schon früh Medizinstudierende für den öffentlichen Gesundheitsdienst zu gewinnen.

Ich wünsche Ihnen einen guten fachlichen Austausch zu wichtigen Forschungs- und Praxisthemen. Und ich lade die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von außerhalb ein, demnächst Leipzig als Stadt mit großer Kulturtradition, als Universitäts-, Musik-, Buch-, Sport- und Messestadt auch oder wieder einmal zu besuchen.



Prof. Dr. Thomas Fabian

Bürgermeister und Beigeordneter für Soziales, Gesundheit und Vielfalt, Schirmherr der 56. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) 2021

Organisatoren**Organisation****Vorstand der DGSMP**

Präsident: Prof. Dr. Andreas Seidler, MPH

Vizepräsidentin: Dr. med. Sabine Grotkamp, M.H.M

geschäftsführendes Vorstandsmitglied: Prof. Dr. Dr. Christian Apfelbacher

Tagungspräsidentin

Prof. Dr. Steffi G. Riedel-Heller, MPH

Direktorin des Instituts für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP),
Medizinische Fakultät der Universität Leipzig

Tagungsbüro

Antje Kramer, Michéle Müller, Carolin Ußler

Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP),

Medizinische Fakultät der Universität Leipzig,

E-Mail: dgsmp2021@medizin.uni-leipzig.de

Programmkomitee

Prof. Dr. Dr. Christian Apfelbacher

Prof. Dr. Eva Maria Bitzer

Dr. Ines Conrad

Dr. Margrit Löbner

Prof. Dr. med. Julika Loss

Prof. Dr. Steffi G. Riedel-Heller, MPH

Prof. Dr. Andreas Seidler, MPH

Dr. Gert von Mittelstaedt

Organisation

Kongress- und Kulturmanagement GmbH

Rießnerstraße 12 B, 99427 Weimar

Projektleitung: Katrin Dreyer

E-Mail: info@dgsmp2021-leipzig.de

Informationen von A-Z

Abstractband

Die angenommenen Abstracts werden in der Fachzeitschrift „Das Gesundheitswesen“ (Georg Thieme Verlag, Ausgabe 8/9 2021) veröffentlicht.

Sobald die Veröffentlichung erfolgt ist, wird der Link zum Abstractband auf der Webseite unter www.dgsmp2021-leipzig.de/abstracts.html veröffentlicht.

App

Mit der Kongress-App kann das Programm eingesehen werden und es besteht die Möglichkeit mit anderen Teilnehmern zu chatten.

Fortbildungspunkte

Die Landesärztekammer Thüringen hat die Tagung zertifiziert. Bitte beachten Sie, dass es für das Betrachten von On-Demand-Inhalten keine Fortbildungspunkte gibt. Die Anwesenheit wird nur für Live-Sitzungen erfasst.

Homepage

www.dgsmp2021-leipzig.de

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet am 23.09.2021 um 18:45 Uhr statt.

Hinweis: Nicht im Virtual Venue. Den Zugangslink erhalten Sie von der Geschäftsstelle der DGSMP.

On-Demand

Viele Vorträge stehen On-Demand bis zum 22.10.2021 auf der Online-Plattform den angemeldeten Teilnehmenden kostenfrei zur Verfügung.

Social Media

[www.twitter.com/DGSMP_e_V](https://twitter.com/DGSMP_e_V)

Informationen von A-Z**Technische Voraussetzungen**

Die Event-Plattform verlangt nur geringe technische Voraussetzungen, da keine spezielle Software für die Nutzung heruntergeladen oder installiert werden muss. Die Plattform läuft vollständig im Browser von PC und Laptops. Für eine bestmögliche Kongressteilnahme empfehlen wir die aktuellste Version von Google Chrome. Endgeräte wie Tablets und Smartphones sind nicht möglich. Um eine bestmögliche Übertragungsqualität und -stabilität zu gewährleisten, wird die Nutzung einer direkten LAN-Verbindung (gegenüber WLAN) empfohlen. Vergewissern Sie sich vor dem Kongress, dass die Ton- und Videoqualität Ihres Computers/Laptops gut ist.

Bei Zugangsproblemen wenden Sie sich bitte an:

Lisa Dinter (info@dgsmp2021-leipzig.de, 03643 2468 145)

Teilnahmebescheinigung

Die Bescheinigungen – mit oder ohne Ausweisung der Fortbildungspunkte – stehen ca. vier Wochen nach Kongress als Download zur Verfügung. Sobald der Download möglich ist, werden Sie per E-Mail benachrichtigt.

Teilnahmegebühren

DGSMP-Mitglieder	185,00 €
Nicht-Mitglieder*	285,00 €
Studierende DGSMP-Mitglied	50,00 €
Studierende	70,00 €
Promovierende DGSMP-Mitglied	150,00 €
Promovierende	200,00 €
MDK/MDS (Sachsen)	- €

* Werden Sie DGSMP-Mitglied: Jahresbeitrag 100,00 €

Programm-Highlights

Mittwoch, 22.09.2021

13:00-14:30 Uhr: Plenarsitzung I

- **Begrüßung**
Prof. Andreas Seidler, Präsident der DGSMP
Prof. Steffi G. Riedel-Heller, Tagungspräsidentin
- **Grußworte**
Prof. Dr. Thomas Fabian, Bürgermeister und Beigeordneter Soziales, Gesundheit und Vielfalt der Stadt Leipzig
Prof. Dr. med. Christoph Josten, Medizinischer Vorstand des Universitätsklinikums Leipzig
Prof. Dr. med. Michael Stumvoll, Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig
- **Salomon-Neumann-Medaille 2020**
Laudatio: Prof. Rolf Rosenbrock
Preisträger: Prof. Karl Lauterbach
- **Eröffnungsvortrag** Prof. Karl Lauterbach
- **Video-Performance** des Leipziger Künstlers Olaf Martens

20:00-22:00 Uhr: **Digitaler Netzwerkabend**

Donnerstag, 23.09.2021

15:45-17:00 Uhr: Plenarsitzung II

- **Salomon-Neumann-Medaille 2021**
Laudatio: Prof. Georg Schomerus
Preisträger: Prof. Matthias Angermeyer
- **Keynote** Prof. Bruce G. Link

18:45-20:45 Uhr: **Mitgliederversammlung** der DGSMP
(außerhalb des Virtual Venue)

Freitag, 24.09.2021

13:00-14:15 Uhr: Plenarsitzung III

- **Verleihung** der Disserations-Preise 2020 und 2021 der DGSMP
Keynote Prof. Sebastian Köhler

16:00 – 16:30 Uhr: Plenarsitzung IV

- **Verleihung** der Masterarbeits-Preise 2020 und 2021 der DGSMP
Verabschiedung

Sonderveranstaltungen

Sonderveranstaltungen

Mittwoch, 22.09.2021, 08:30-10:00 Uhr

Pre-Conference-Workshop: Einsteiger- und Refresher-Kurs „Mixed Methods in den Gesundheitswissenschaften“

Mittwoch, 22.09.2021, 08:30-12:00 Uhr

Pre-Conference-Workshop: Einsteiger- und Umsteiger-Kurs „Eine praxisorientierte Einführung in die quantitative Datenanalyse mit Stata“

Mittwoch, 22.09.2021, 09:00-12:30 Uhr

Pre-Conference-Symposium der BAuA: „Instrumente zu psychosozialen/physischen Belastungen und Beanspruchungen im Kontext der Digitalisierung“

Donnerstag, 23.09.2021, 09:00-16:00 Uhr

Sozialmedizinische Fachtagung des Medizinischen Dienstes Sachsen

Mittwoch, 22.09.2021, 11:30-12:30 Uhr/ 18:45-19:45 Uhr

FB- und AG-Sitzungen der DGSMP

- 11:30 – 12:30 Uhr: FB 2 Praktische Sozialmedizin und Rehabilitation
 FB 5 Gesundheitssystemforschung, Gesundheitsökonomie & Versorgungsforschung
 FB 6 Frauen- und geschlechtsspezifische Gesundheitsforschung
 AG Betriebliches Gesundheitsmanagement
 AG Kindergesundheit – Kinder & Jugendliche in der DGSMP
 AG Digitale Gesundheitsförderung & Prävention
- 18:45 – 19:45 Uhr: FB 3 Prävention & Gesundheitsförderung
 FB 4 Öffentlicher Gesundheitsdienst/Public Health
 AG Gesundheitsberichterstattung

Postersessions

Die angenommenen Posterkurzvorträge werden maximal 4 Minuten als Power-Point Präsentation (3 Folien) vorgetragen, im Anschluss steht Zeit für die Diskussion zur Verfügung.

Mittwoch, 22.09.2021, 17:15-18:15 Uhr

- Arbeit und Gesundheit
- COVID-19
- E-Health und Digitalkompetenz
- Kinder- und Jugendgesundheit in der Schule
- Versorgungsforschung
- Migration und Gesundheit
- Versorgungsforschung, Empowerment und Partizipation

Donnerstag, 23.09.2021, 17:30-18:30 Uhr

- Gesundheit bei der Arbeit – Schwerpunkt ältere Beschäftigte
- Kinder und Jugendgesundheit in Familie und Kita
- Kommunale Gesundheitsförderung
- Prävention im Studium
- Psychische Gesundheit
- Geschlecht und Gesundheit
- Lehre in Gesundheitsberufen
- Versorgungsforschung und Pflege in verschiedenen Kontexten
- Versorgungsforschung & Forschungsmethoden

Salomon-Neumann-Medaille

Die Gesellschaft verleiht seit 1986 die Salomon-Neumann-Medaille für besondere Verdienste um die Präventiv- und Sozialmedizin. Salomon Neumann (1819-1908) war einer der bedeutendsten Vertreter der Sozialmedizin, dessen Satz „Medicin ist eine Sociale Wissenschaft“ auf der Medaille eingeprägt ist. Eine Liste aller Preisträger finden Sie unter: www.dgsmp.de/die-gesellschaft/salomon-neumann-medaille

Letztes Jahr wurde die Medaille an Prof. Dr. Karl Lauterbach verliehen. Dieses Jahr erhält Prof. Dr. Matthias Angermeyer die Salomon-Neumann-Medaille.

Karl Lauterbach hat den Berufsweg als Professor und Leiter des Instituts für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie (IGKE) in der Universität zu Köln zugunsten der Politik verlassen. Seit 2005 arbeitet Karl Lauterbach als Mitglied des Deutschen Bundestages. In seinem Fokus steht die Ausrichtung der medizinischen Versorgung an wissenschaftlicher Evidenz, Orientierung der Versorgung durch veränderte Strukturen und materielle Anreize, solide Finanzierung durch eine solidarische Bürgerversicherung. Karl Lauterbach engagierte sich im Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (SVR Gesundheit). Er beriet Ulla Schmidt, wurde in die Rürup-Kommission berufen und etablierte sich in den Medien. Als Sprecher der Arbeitsgruppe Gesundheit der Fraktion und in zahllosen gesundheitspolitischen Gremien, einer der stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion gelang es ihm Befunde und Forschungslagen in politische Botschaften zu übersetzen, mit dem Ziel die Bedeutung der Gesundheitswissenschaften in der Politik zu steigern. Auch in der Coronapandemie vertritt Lauterbach eine klare Public Health Perspektive: die Eintrittswahrscheinlichkeit von Neuinfektionen so weit wie möglich zu senken. Damit gibt er aktiv Input zur gesellschaftlichen Bewältigung der Pandemie.

Matthias Angermeyer ist ein weltweit führender Forscher auf dem Gebiet der Sozialpsychiatrie und psychiatrischen Epidemiologie. Seit 1995 bekleidete er den Lehrstuhl für Psychiatrie an der Universität Leipzig und leitete die Psychiatrische Universitätsklinik bis zum Jahr 2006. Unter Angermeyers Leitung entwickelte sich die Leipziger Klinik zu einem international wahrgenommenen Zentrum für sozialwissenschaftliche Forschung in der Psychiatrie. Angermeyer ist bis zum heutigen Tage wissenschaftlich hoch produktiv. Sein besonderes Interesse gilt den Einstellungen der Gesellschaft zu psychisch Kranken und dem Stigma psychischer Krankheit. Im Rahmen seiner langjährigen Forschungen sind dabei Trendstudien entstanden, die Einstellungsentwicklungen über mehrere Dekaden nachzeichnen. Doch Angermeyer forschte nicht nur über die Stigmatisierung von psychisch Kranken, sondern er engagierte sich auch praktisch und gründete im Jahr 2000 den Verein „Irrsinnig Menschlich“ (<https://www.irsinnig-menschlich.de/>), der Anti-Stigma-Arbeit leistet und Präventionsprogramme zur Förderung der psychischen Gesundheit für Kinder und Jugendliche anbietet.



Keynote-Speaker**Keynote-Speaker****Eröffnungsvortrag am Mittwoch, 22.09.2021, 13:00 Uhr**

Prof. Dr. Karl Lauterbach, Preisträger Salomon-Neumann-Medaille 2020

Prof. Dr. med. Dr. sc. Karl Lauterbach studierte Medizin sowie Gesundheitsökonomie mit den Schwerpunkten Public Health und Epidemiologie in Deutschland und den USA. Er ist Adjunct Professor im Department of Health Policy and Management an der Harvard School of Public Health in Boston. 1998 wurde Lauterbach Direktor des neu gegründeten Instituts für Gesundheitsökonomie und

Klinische Epidemiologie (IGKE) an der Universität zu Köln. Dort ist er aufgrund seines Bundestagsmandats beurlaubt. Seit 2005 ist Karl Lauterbach für die SPD Mitglied des Deutschen Bundestages.

Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte sind unter anderem die Entstehung und Vorbeugung chronischer Krankheiten und die Qualität in der Medizin. Sein fachliches Wissen bringt er in seiner politischen Tätigkeit vor allen in den Bereichen der Gesundheitspolitik, der Finanzierung sozialer Sicherungssysteme und der Pflegeversicherung sowie in der Betrachtung des Zusammenhangs zwischen Gesundheit und Bildung und der Reduktion sozialer Ungleichheit ein.

2020 verlieh die Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) Professor Karl Lauterbach die Salomon-Neumann-Medaille als Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Präventiv- und Sozialmedizin.

Keynote am Donnerstag, 23.09.2021, 15:45 Uhr**Titel: Stigma as a Fundamental Cause of Health Inequality**

Prof. Dr. Bruce G. Link, Epidemiologe und Stigmaforscher, Professor für Public Policy und Soziologie an der University of California Riverside

Bruce Link ist Professor für Public Policy und Soziologie an der University of California Riverside und emeritierter Professor für Epidemiologie und Soziomedizin an der Mailman School of Public Health an der Columbia University.

Er ist ein führender Experte für psychiatrische und soziale Epide-

miologie. Bruce Link hat sich mit dem Zusammenhang zwischen sozioökonomischem Status und Gesundheit, Obdachlosigkeit, Gewalt, Stigmatisierung und Diskriminierung auseinandergesetzt und Forschungen zu den Ursachen gesundheitlicher Ungleichheiten nach ethnischer Zugehörigkeit und sozioökonomischem Status, die Folgen sozialer Stigmatisierung für die Lebenschancen von Menschen mit psychischen Erkrankungen sowie den Zusammenhang zwischen psychischen Erkrankungen und gewalttätigen Verhaltensweisen durchgeführt.

Bruce Links akademischer Hintergrund und seine Veröffentlichungen sind interdisziplinär: Er wurde als Biostatistiker und Soziologe ausgebildet und seine Artikel wurden in bedeutenden Fachzeitschriften in den Bereichen Medizin, öffentliche Gesundheit, Kriminologie, Soziologie und Psychiatrie veröffentlicht.

Keynote am Freitag, 24.09.2021, 13:00 Uhr

Titel: Bevor wir's vergessen: Aktuelle Möglichkeiten und Herausforderungen der Primärprävention von Demenz



Prof. Dr. Sebastian Köhler, Public Health Experte und Demenzforscher von der Universität Maastricht

Prof. Dr. Sebastian Köhler ist Professor an der School for Mental Health and Neuroscience an der Universität Maastricht und Senior Researcher am Alzheimer Centrum Limburg am Maastricht UMC+, wo er die Forschungsgruppe Neuroepidemiologie leitet. Seine Arbeitsschwerpunkte sind das Risiko und die Prävention von Demenz, Depression und Schlaganfall. Bei seinen Forschungen zu den physischen und psychischen Risikofaktoren interessiert ihn auch der Einfluss des sozioökonomischen Status. Seine Gruppe entwickelte den LIBRA-Score, und eine Gesundheits-App (MijnBreincoach), um die Öffentlichkeit für den Zusammenhang zwischen Lebensstil und Demenz zu sensibilisieren.



Werden Sie Mitglied!

IHRE VORTEILE ALS MITGLIED

- Vernetzung mit anderen Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen
- Berufliche Vertretung und Unterstützung
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Möglichkeit zur Beteiligung an Stellungnahmen und Positionspapieren
- Ermäßigung auf die Teilnahmegebühr der Fachtagung
- Monatlicher Online-Newsletter

DIE FACHGESELLSCHAFT

- Die DGSMP fördert Forschung, Lehre und Praxis in Sozialmedizin, Rehabilitation, Prävention und Public Health.
- Ihr gehören rund 500 Mitglieder an.
- In der DGSMP kommen Vertreter:innen unterschiedlicher Disziplinen zusammen: Ärzt:innen, Gesundheits-, Sozial- und Pflegewissenschaftler:innen. Sie alle eint das Interesse an den gesellschaftlichen Determinanten von Gesundheit, an sozialen Auswirkungen von Krankheit sowie an Struktur, Auswirkungen und Kosten der gesundheitlichen Versorgung(ssysteme).



Workshops

Mittwoch, 22.09.2021

Einsteiger- und Umsteiger-Kurs „Eine praxisorientierte Einführung in die quantitative Datenanalyse mit Stata“

Vorsitz: A. Pabst (Leipzig)

Der Workshop bietet eine kurze und praxisorientierte Einführung in die quantitative Datenauswertung mit Hilfe der Statistiksoftware Stata. Inhaltliche Schwerpunkte sind das Kennenlernen der Programmoberfläche, die Arbeit mit Datensätzen und Syntax, die Aufbereitung und das Management von Daten, die Erstellung von Graphiken sowie die Anwendung grundlegender statistischer Testverfahren und linearer Regressionsanalyse. Der Workshop richtet sich an alle Interessierten, die entweder mit Stata noch nicht gearbeitet haben, ihre Stata (Grund)kenntnisse auffrischen möchten oder von anderer Statistiksoftware wie SPSS umsteigen möchten. Es sind keine Vorerfahrungen im Bereich statistischer Programmierung erforderlich. Ein grundlegendes Verständnis quantitativer Forschungsmethoden und deskriptiver Statistik ist für die Teilnahme jedoch von Vorteil.

Einsteiger- und Refresher-Kurs „Mixed Methods in den Gesundheitswissenschaften“

Vorsitz: J. Hilger-Kolb (Mannheim), K. Diehl (Mannheim)

Der Workshop soll ein Grundverständnis für den Einsatz von Mixed-Methods-Verfahren in der Gesundheitsforschung näherbringen. Inhalte des Workshops sind u.a. gängige Mixed-Methods-Studientypen, Möglichkeiten der Datenintegration und die notwendigen Fähigkeiten eines Mixed-Methods-Research-Teams. Der Workshop richtet sich insbesondere an Nachwuchswissenschaftler/innen. Für die Teilnahme sind keine Vorerfahrungen im Bereich Mixed Methods erforderlich. Ein grundlegendes Verständnis qualitativer und/oder quantitativer Forschungsmethoden ist jedoch für die Teilnahme von Vorteil.

Workshops

Donnerstag, 23.09.2021**Corona Pandemie – Herausforderungen nicht nur für die Grundlagenwissenschaften**

Vorsitz: S. Grotkamp (München)

Corona Pandemie – Herausforderungen nicht nur für die Grundlagenwissenschaften
A. Isselhard, M. Töpfer, A. Steckelberg, B. Berger-Höger, F. Vitinius, J. Köberlein-Neu,
L. Manderscheid, R. Wiedemann, K. Rhiem, R. Schmutzler, S. Stock

Förder- und Rahmenbedingungen für Partizipative Ansätze in der Gesundheitsforschung

Workshop der AG Partizipative Gesundheitsforschung

Vorsitz: S. Hartung (Neubrandenburg), G. Bar (Berlin)

Das Thema Partizipation hat in den Wissenschaften an Bedeutung gewonnen. Verbunden damit sind Fragen, was unter partizipativer Forschung zu verstehen ist und welche Bedingungen es für ihre Umsetzung braucht. Erfahrungen mit Förder- und Rahmenbedingungen für partizipative Forschung sind mit unterschiedlichen Stellen der Förderung in Deutschland gemacht worden und sollten nun umfassend diskutiert werden. Im Fachforum sollen aus Sicht von Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen geeignete Förderstrategien vorgestellt und anhand von Fallbeispielen diskutiert sowie Empfehlungen für die Weiterentwicklung und die Dissemination formuliert werden. Ziel des Workshops ist ein offener Dialog zwischen den Kongressteilnehmer*innen.

Inputvorträge:

Förder- und Rahmenbedingungen für Partizipative Ansätze in der Gesundheitsforschung
G. Bär, ASH Berlin & A. Bethmann, KHSB Berlin

Erfahrungen der Autismus-Forschungs-Kooperation mit Forschungsförderung
S. Lipinski, HU Berlin

Public Health, Medizinische Versorgungsforschung und Sozialmedizin

Vorsitz: B. Schweitzer (Bonn), S. Riedel-Heller (Leipzig)

Begrüßung: Dr. Barbara Schweitzer

Vorstellung DFG-Projekte:

Forschungsgruppe aus der DFG-Förderinitiative Public Health

Fluchtmigration nach Deutschland: ein „Vergrößerungsglas“ für umfassendere Herausforderungen im Bereich Public Health

Professor Dr. Oliver Razum, Bielefeld

Forschungsprojekt aus einer DFG-Nachwuchsakademie Versorgungsforschung

Entwicklung eines theoriebasierten Interventionskonzepts zur Verbesserung der Selbstpflege-Adhärenz bei Menschen mit Herzinsuffizienz: die ACHIEVE Studie

Prof. Dr. Oliver Rudolf Herber, Düsseldorf

Podiumsdiskussion:

Erfahrungsaustausch zu „Public Health, Medizinische Versorgungsforschung und Sozialmedizin“

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Forschungsfelder
- Beantragung und Begutachtung von Forschungsvorhaben
- Erfolgskriterien / Qualitätsstandards / Bewertungskriterien

Chair: Professorin Dr. Steffi G. Riedel-Heller, Leipzig

Teilnehmer:

- Professor Dr. Christian Apfelbacher, Magdeburg
- PD Dr. Garthus-Niegel, Dresden
- Professor Dr. Ansgar Gerhardus, Bremen
- Professor Dr. Bernd Löwe, Hamburg
- Professorin Dr. Gabriele Meyer, Halle
- Dr. Barbara Schweitzer, Bonn

Workshops

Freitag, 24.09.2021**Innovative Ansätze für die Integration von Geschlecht in die quantitative Gesundheitsforschung: Das Verbundprojekt INGER**

Workshop des Fachbereichs VI Frauen- und geschlechtsspezifische Gesundheitsforschung
 Vorsitz: G. Bolte (Bremen), K. Palm (Berlin)

Bedeutung von Geschlecht für umweltbezogene Gesundheit: bisherige Ansätze und Perspektiven in Umwelttoxikologie, Umweltepidemiologie und Public Health Forschung zu Umwelt & Gesundheit

G. Bolte, K. Palm, U. Kraus, M. Debiak, L. Dandolo, K. Jacke, C. Hartig, S. Horstmann, S. Fichter, K. Groth, M. Kolossa-Gehring, A. Schneider

Multidimensionales Geschlechterkonzept für die quantitative Gesundheitsforschung aus Intersektionalitätsperspektive

L. Dandolo, K. Jacke, K. Palm, K. Groth, S. Fichter, U. Kraus, M. Debiak, M. Kolossa-Gehring, C. Hartig, S. Horstmann, A. Schneider, G. Bolte

Eprobung der Fragebogenmodule zur Erhebung des multidimensionalen Geschlechterkonzeptes im Rahmen von quantitativen Studien zur umweltbezogenen Gesundheit

U. Kraus, S. Fichter, K. Groth, L. Dandolo, C. Hartig, S. Horstmann, G. Bolte, K. Jacke, K. Palm, M. Kolossa-Gehring, A. Schneider, M. Debiak

Health in All Policies – Herausforderungen und Umsetzung in Deutschland

Vorsitz: S. Bräunling (Berlin), J. Lahn (Berlin)

Gesundheitsförderung und Prävention sind nicht nur die Aufgabe des Gesundheitsbereiches. Um die Ausbreitung von Krankheiten zu stoppen und gesundheitliche Ungleichheit zu verringern, bedarf es koordinierter Anstrengungen in allen Politikfeldern. Eine solche gesundheitsförderliche Gesamtpolitik, die international unter dem Begriff „Health in All Policies“ (HiAP) diskutiert wird, wird in vielen Ländern und Regionen – auch vor der Corona-Krise – bereits umgesetzt. In Deutschland steht die Umsetzung von HiAP, u.a. aufgrund der föderalen Struktur, vor besonderen Herausforderungen und ist deshalb bislang nur in Ansätzen realisiert. Vor diesem Hintergrund hat sich ein 2020 erschienener Sammelband zum Ziel gesetzt, aus Sicht von unterschiedlichen Politikfeldern den Bezug zu Gesundheitsförderung und Prävention zu beschreiben und gute Beispiele der HiAP-Umsetzung in Deutschland zu dokumentieren.

Wasserwirtschaft und Gesundheit

T. Kistemann

Mobilität und Verkehr: Die Integration von Gesundheitsaspekten in die Verkehrsplanung – Status Quo und ein Ausblick

T. Becker

Ämterübergreifende Zusammenarbeit in Kassel

A. Starick

Infektionen und die Ordnung der Gesellschaft

Workshop der AG Geschichte der Sozialmedizin, Sozialhygiene und Public Health

Vorsitz: G. Moser (Münstertal), B. Kuntz (Berlin), J. Kuhn (Oberschleisheim)

Die Coronakrise macht einmal mehr deutlich, dass Infektionskrankheiten nicht nur medizinische Themen und schon gar nicht nur individualmedizinische Themen sind, sondern die gesellschaftliche Ordnung insgesamt unter Stress bringen können. Dies beginnt bei der Leistungsfähigkeit des Gesundheitswesens und geht über die Fragilität von internationalen Lieferketten im Krisenfall bis zur Disponibilität von Grundrechten, der verfassungsrechtlichen Legitimation von Pandemieregelungen und der gesellschaftlichen Bewertung der Risikolage.

Es lohnt der Blick aus der Distanz: Welche Folgen hatte z.B. die Ebolakrise in Afrika auf die dortigen gesellschaftlichen Ordnungen, wie sind Seuchenbekämpfungsmaßnahmen im Kontext der Krankheitsvorstellungen in der Bevölkerung zu sehen, welche Rolle haben Impfgegner für die Seuchenbekämpfung im 19. und 20. Jahrhundert gespielt, wie interagieren Experten, Politik und Öffentlichkeit in Seuchen früher und heute?

Bedrohte Ordnungen: Der Ebola-Ausbruch 2013/2016 in Westafrika

D. Becker

Experten, Politik und Öffentlichkeit – über ganz besondere Dynamiken in Zeiten von Seuchen

H.-P. Schmiedebach

Geschlecht und Gesundheit

Workshop des Fachbereichs VI Frauen- und geschlechtsspezifische Gesundheitsforschung

Vorsitz: G. Bolte (Bremen)

Intersektionalität und Geschlecht in der quantitativen Datenanalyse: Welchen Beitrag können geschlechtertheoretische Konzepte für eine intersektionalitätsbasierte GBE leisten?

E. Mena, G. Bolte

Intersektionalität in populationsbasierten Studien: Eine qualitative Analyse von Studienteilnahme

S. Merz, P. Jaehn, C. Holmberg

Eine Sex-/Gender-Perspektive auf Interventionen zur Verringerung von sitzendem Verhalten bei Kindern und Jugendlichen: Ergebnisse eines systematischen Reviews

Workshops

C. Brindley, A. Schlund, Y. Demetriou, A. Reimers, J. Bucksch

Familiäre Gesundheitsförderung

AG Kindergesundheit – Kinder und Jugendliche

Vorsitz: E. Quilling (Bochum), R. Geene (Berlin)

Familiäre Gesundheitsförderung

R. Geene, L. Rasch, M. Knörschild

Partizipative Gesundheitsförderung mit Familien

E. Quilling, M. Rauscher, M. Kuchler, O. Schmitz

Gesundheitsförderung bei Alleinerziehenden

D. Kuschick, J. Kuck, A. Lotysha, P. Rattay

Eine Public-Health-Strategie für Deutschland. Gesundheit nachhaltig erhalten und verbessern

Vorsitz: S. Matusall (Berlin), C. Ranft (Berlin)

Die COVID-19-Pandemie stellt unsere Gesellschaft auf die Probe. Alle gesellschaftlichen Bereiche sind durch die gesundheitliche Bedrohung und die Maßnahmen zur Eindämmung massiv beeinträchtigt, besonders stark betroffen sind dabei die Schwächsten der Gesellschaft. Das verdeutlicht wieder einmal, dass soziale und gesellschaftliche Unterschiede entscheidend für Gesundheit und Krankheit sind. Ein systematischer Ansatz zur Sicherung und Förderung der Gesundheit auf Bevölkerungsebene ist dringend notwendig. Dieser Befund gilt nicht nur für den gesundheitlichen Ausnahmezustand einer Pandemie, auch wenn diese es auf erschreckende Weise sichtbar macht.

Das Zukunftsforum Public Health (ZfPH) hat im Frühjahr 2021 Eckpunkte für eine Public-Health-Strategie für Deutschland vorgelegt. Ziel des Papiers ist die Entwicklung eines starken und handlungsfähigen Public-Health-Systems, das die Gesundheit aller in den Mittelpunkt stellt. Die Eckpunkte basieren auf den von der WHO definierten „Essential Public Health Operations“ (EPHO) und sind das vorläufige Ergebnis eines dreijährigen Prozesses unter breiter Beteiligung vieler Akteur:innen der Öffentlichen Gesundheit aus Wissenschaft und Praxis.

In diesem Workshop wird das ZfPH diese Eckpunkte vorstellen. Anschließend möchten wir darüber ins Gespräch kommen, welche Schritte zur weiteren Umsetzung der Eckpunkte in Wissenschaft, Praxis und Politik notwendig sind.

Referent:innen

- Dr. Katharina Böhm, Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.
- Dr. Peter von Philipsborn, Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung, Pettenkofer School of Public Health, LMU München
- Dr. Svenja Matusall, Zukunftsforum Public Health

Betriebliches Gesundheitsmanagement und Leistungsmanagement: Widerspruch oder notwendiger Zusammenhang?

Workshop der AG Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Vorsitz: A. Schaff (Essen), C. Pieper (Essen)

Betriebliches Gesundheitsmanagement ist heute in vielen Unternehmen organisatorisch gut verankert und in der Belegschaft akzeptiert. Die Angebote der Betrieblichen Gesundheitsförderung stehen in immer größerer Vielfalt zur Verfügung und erreichen durch neue digitale Hilfsmittel auch eher BGM-fern Arbeits- und Lebensbereiche. Trotzdem zeigt die betriebliche Praxis, dass die Mehrheit der Unternehmen entweder kein BGM betreibt oder eine eher wahl- und ziellose Auswahl an Einzelmaßnahmen anbietet. Mögliche Gründe: Unkenntnis, Zeitdruck, fehlende Priorität, fehlende Ressourcen, und vieles mehr.

Die Stärkung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens steht bisher nicht im Fokus des BGM und wird auch eher als Widerspruch empfunden. Wie können die Mitarbeiter gesünder werden, wenn das Ziel der Leistungsfähigkeit verfolgt werden soll?

Nach einem Impulsbeitrag folgt die Bearbeitung folgender Themen

- Wie ist die Sichtweise auf das Begriffspaar BGM und Leistungsfähigkeit?
- Was trägt BGM zur Steigerung der Leistungsfähigkeit im Einzelnen bei?
- Welche Risiken bestehen, wenn BGM und Leistungsmanagement zusammenkommen?

Wir wollen uns im Workshop eingehend mit diesem vermeintlichen Gegensatz beschäftigen, um mit dem Ergebnis und den Erkenntnissen eine neue und möglicherweise für die unternehmerischen Ansprüche attraktivere Sichtweise auf das BGM zu entwickeln.

Wissenschaftliche Begleitforschung in der Familiären Gesundheitsförderung

Workshop der AG Kindergesundheit – Kinder und Jugendliche

Vorsitz: R. Geene (Berlin), E. Quilling (Bochum)

Das Netzwerk Gesunde Kinder in Brandenburg

R. Geene, G. Bär, U. von Haldenwang, K. Lietz, K. Beckmüller, A. Schmok

Schatzsuche – Schule in Sicht

M. Gies, R. Geene

Symposien

22.09.2021, Mittwoch

Instrumente zur Erfassung psychosozialer/ physischer Belastung und Beanspruchung im Kontext der Digitalisierung

Sponsor: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Vorsitz: U. Latza (Berlin), J. Hegewald (Dresden)

Die Arbeitswelt erfährt eine zunehmende Digitalisierung. Damit verbundene Änderungen von Arbeitsbedingungen wirken sich auf die Arbeitsbelastung und die Beanspruchung aus. Da etablierte Instrumente (z.B. JDCS-Modell, ERI, WAI, COPSOQ) die Arbeitsbedingungen des digitalen Zeitalters und deren psychosoziale Folgen nicht explizit miterfassen, sind in jüngster Vergangenheit neue Instrumente entwickelt worden. Ziel dieses gemeinsam von der BAuA und der DGSMP gesponserten und von der AG „Epidemiologie in der Arbeitswelt“ organisierten Workshops ist es, unterschiedliche Instrumente und Methoden zur Erfassung von psychosozialen und physischen Folgen durch den digitalen Wandel zu diskutieren und näher kennenzulernen.

Die Erhebung digitaler Arbeitsmittel in Großbefragungen und ihr Zusammenhang mit psychosozialen Arbeitsbedingungen – Erfahrungen aus zwei Studien: DiWaBe und BAuA-Arbeitszeitbefragung

A. Tisch, S. Wischniewski, M. Hartwig, N. Backhaus, S. Meyer

Dynamik 4.0: ein webbasiertes Tool zur Erfassung psychischer Belastungen in der digitalisierten Arbeitswelt

N. Dragano, M. Diebig, P. Angerer

Instrument zur Erfassung digital-bedingter Beanspruchung in der Wissensarbeit. Ergebnisse einer CAWI-Erhebung

M. Certa, P. Tegtmeier, S. Wischniewski

The ICT demands index included in the Swedish Longitudinal Occupational Survey of Health (SLOSH)

M. Stadin, M. Nordin, A. Brostrom, L. Magnusson Hanson, H. Westerlund, E. Fransson

GAP-Modul: Entwicklung eines Fragebogens zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen im technologischen Wandel

S. Drossler, S. Magister, M. Bretschneider, M. Zeiser, D. Kampf, A. Seidler

Belastung und Beanspruchung bei digitalisierter Arbeit – Erhebung in der lidA-Kohortenstudie

M. Ebener, J. du Prel

Coping with technostress - A contextual approach

M. Tarafdar

23.09.2021, Donnerstag**Verantwortung Sicherheit Gesundheit**

Sponsor: Institut für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IAG)

Vorsitz: D. Windemuth (Dresden), D. Jung (Mainz)

Verantwortung ist ein vielschichtiges Konstrukt und muss umfassend beleuchtet werden. Seine Wurzeln findet der Begriff vermutlich in Theologie und Philosophie. Der Ursprung der Beschäftigung mit dem Konstrukt ist in der Sozialpsychologie bereits bei Le Bon in der „Massenseele“ implizit zu finden, erreicht aber in den 60er Jahre seinen ersten Höhepunkt. Allerdings wurden in den ersten Experimenten (Milgram) bereits soziologische Aspekte berücksichtigt. Im Kontext der Arbeit wurde im ausgehenden 19. Jahrhundert durch die Einführung von Fabrikinspektion und Fabrikfürsorge Verantwortung verordnet und ausgeweitet: Die soziale Fürsorge über den Arbeitsplatz hinaus wurde als wichtig für Mensch und Fabrik erkannt. In einigen Betrieben ging die Verbindung des Privaten mit dem Beruflichen bis zur Identifizierung der Beschäftigten mit dem Betrieb („Einmal Opelaner, immer Opelaner“). Im Homeoffice ist dieser Aspekt der Fürsorge und Identifikation anders zu bewerten. Wenn andere – Kollegen und Führungskräfte - im Homeoffice nicht auf Beschäftigte aufpassen können, müssen diese es selbst tun. Selbstverantwortung oder Selbstschädigung sind hier die extremen Auswirkungen von (fehlender) Sicherheits- und Gesundheitskompetenz. Neben der psychologisch/medizinisch/sozialen Komponente muss auch der arbeitsrechtliche Rahmen beachtet werden. Oder widerspricht das Arbeitsrecht eher dem Prinzip der Eigenverantwortung?

Psychologische Aspekte: Das Konstrukt der Verantwortung, Einführung

D. Windemuth

Arbeitsmedizinische Aspekte der Übertragung und Übernahme von Verantwortung im Betrieb

D. Jung

Selbstverantwortung, Selbstschädigung, Sicherheits- Gesundheitskompetenz

J. Hetmeier

Über Verantwortung im arbeitsrechtsrechtlichen Vertragsverhältnis – Pflichten und Grenzen

G. Wichert

Das SMITH-Konsortium der Medizininformatik-Initiative im Dialog: Forschungsbezogene Verwendung klinischer Daten! Wie können Patienten in Zeiten von Big Data partizipieren?

Sponsor: SMITH-Konsortium

Moderation: Prof. Dr. Markus Löffler, Leiter SMITH-Konsortium, Direktor des Instituts für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie (IMISE), Universität Leipzig

Diskussionsführung: Dr. Matthias Nüchter, Leiter SMITH-Geschäftsstelle am Leipziger Forschungszentrum für Zivilisationserkrankungen LIFE der Universität Leipzig

Das SMITH-Konsortium der Medizininformatik-Initiative (MI) schafft die technischen und organisatorischen Voraussetzungen, um Forschungs- und Versorgungsdaten standortübergreifend und datenschutzgerecht zu verknüpfen. Ziel ist es, die bisher ungenutzten routinemäßig erhobenen Gesundheitsdaten für die Forschung zugänglich zu machen, um neues Wissen für eine bessere Versorgung von Patientinnen und Patienten zu gewinnen.

Die Session gibt einen Überblick über die Ziele des SMITH-Konsortiums und der Initiative. Zudem wird die informierte breite Einwilligung (Broad Consent) in die Forschungsdatennutzung der MI sowie Möglichkeiten der Patientenpartizipation diskutiert. Am Beispiel des Universitätsklinikums Leipzig wird die praktische Umsetzung einer breiten Einwilligung aufgezeigt.

Im Anschluss sind Sie herzlich eingeladen, über Erwartungen und Anforderungen an eine transparente Datenverwendung und Forschung im Rahmen der MI zu diskutieren. Die Medizininformatik-Initiative ist ein Zusammenschluss der Universitätsmedizin in Deutschland sowie weiterer Partner in den vier Konsortien DIFuture, HIGHmed, MIRACUM und SMTH. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung investiert zunächst bis 2022 rund 180 Millionen Euro in das Förderprogramm.

Grußwort

Prof. Dr. Markus Löffler, Leiter SMITH-Konsortium, Direktor des Instituts für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie (IMISE), Universität Leipzig

SMITH - Klinische Forschung und Patientenversorgung nachhaltig verbessern

Prof. Dr. André Scherag, Direktor des Instituts für Medizinische Statistik, Informatik und Datenwissenschaften (IMSID), Universitätsklinikum Jena

Patientenpartizipation in der Medizininformatik-Initiative: Chancen und Herausforderungen

Sophie Haderer, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, TMF – Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V., Koordinierungsstelle Medizininformatik-Initiative

Die breite Einwilligung in die medizinische Forschungsdatennutzung der Medizininformatik-Initiative: Entwicklung und bisherige Erfahrungen

PD Dr. Sven Zenker, Ärztlicher Leiter Stabsstelle Medizinisch-Wissenschaftliche Technologieentwicklung und –koordination (MWTek), Universitätsklinikum Bonn

Pilot-Projekt zum Broad Consent der Medizininformatik-Initiative am Universitätsklinikum Leipzig

Dr. Thomas Wendt, Leiter Datenintegrationszentrum, Universitätsklinikum Leipzig

Diskussion

24.09.2021, Freitag**Schule als zentrales Setting zur Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen***Sponsor: Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. (SLfG)**Vorsitz: P. Paulus (Lüneburg), U. Ravens-Sieberger (Hamburg)*

Der Volksmund weiß es schon lange: „Vorbeugen ist besser als Heilen“. Lange vernachlässigt, spielt der Präventionsgedanke in der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussion eine zentrale Rolle. Psychische Störungen sind ein ausgemachtes Ziel präventiver Maßnahmen, denn sie sind häufig und folgenswer. Viele psychische Störungen nehmen in der Adoleszenz ihren Beginn. Das Setting Schule ist hier für entsprechende Maßnahmen besonders geeignet, da alle Schüler - auch vulnerable Gruppen - erreicht werden können. Ähnliches gilt für das Studium insbesondere zu Studienbeginn, der sich als eine besonders herausfordernde Übergangssituation darstellt. Das gemeinsame Symposium mit der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung soll dieses Thema in den Blickpunkt rücken: Wir wollen Evidenzen und Modelle guter Praxis vorstellen und deren Verbreitung befördern. Akteure verschiedener Initiativen sollen ihre Erfahrungen austauschen und voneinander lernen. Sehr gut eingeführte und sehr gut evaluierte Initiativen in Sachsen können Leuchtturmcharakter entfalten.

Typen von Schulleitungen und deren Zusammenhang mit der schulischen Gesundheitsförderung

L. Fischer, C. Kotarski, K. Dadaczynski

Evidenz, Erfahrungen und bundesweite Verbreitung des Präventionsprogramms „Verrückt? Na und? – Seelisch fit in der Schule“

M. Richter-Werling, I. Conrad

Schulbasierte Präventionsprogramme – Das Schulcoach-Projekt als Beispiel zur Förderung psychischer Gesundheit

S. Corrieri

MindMatters in Sachsen- Angebote und Umsetzung

A. Weber

Wohnen im Alter – technische Assistenz ist die Zukunft

Sponsor: Wirtschaftsförderung Sachsen (WfS)

Vorsitz: M. Wilde (Dresden), E. Schnabel (Berlin)

Der Workshop fokussiert in einem einführenden Vortrag auf die Herausforderung durch die demographische Entwicklung und die regional sehr unterschiedlichen formellen und informellen Pflegepotentiale. Davon abgeleitet werden am Beispiel von zwei wissenschaftlich evaluierten Projekten die Möglichkeiten von Technologien für die häusliche Umgebung an der Schnittstelle zwischen Wohnen, Altern und Pflege vorgestellt. Die Session soll Impulse für Forschung, Lehre und Praxis geben.

Demografische Entwicklung und Pflegepotenziale – Aktuelle Entwicklungen und Zahlen

E. Nowossadeck

Sicherheit und Lebensqualität im Alter gewährleisten – am Beispiel der holistischen Integration KI-basierter EKG-Auswertungen in das häusliche Wohnumfeld

L. Teich, C. Paech, T. Teich, B. Oeser, A. Brückner

Digital assistive Technologien (DAT) als ergänzende Ressource gesundheitlich-pflegerischer Versorgung im häuslichen Versorgungssetting: „Passgenauigkeit“ als eine Chance für ein soziales Miteinander in einer Gesellschaft der Hochaltrigkeit

S. Hofstetter, C. Buhtz, D. Paulicke, K. Schwarz, D. Stoevesandt, P. Jahn

PRÄVENTIONSMANAGEMENT

Kompetenzen für soziale Interventionen

B.A. Bachelor of Arts | M.A. Master of Arts

Wichtige Fakten im Überblick

Zielgruppen sind MitarbeiterInnen:

- in Städten und Gemeinden, die mit den vielfältigen Formen der kommunalen Präventionsarbeit befasst sind
- aus allen Organisationen, die zur Gestaltung der kommunalen sozialen Arbeit beitragen, so z. B. Ministerien und Behörden in Bund und Land
- aus den in der sozialen Arbeit tätigen Verbänden und Organisationen, so z. B. Arbeiterwohlfahrt, Diakonie, Caritas, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz
- aus allen freien Trägern und kirchlichen Trägern in den Kommunen

Abschluss/Credits: staatlich und international anerkannter Universitätsabschluss „Bachelor of Arts (B.A.) Präventionsmanagement – Kompetenzen für soziale Interventionen“ (180 Leistungspunkte/ ECTS Credits) bzw. „Master of Arts (M.A.) Präventionsmanagement – Kompetenzen für soziale Interventionen“ (120 Leistungspunkte/ ECTS Credits) der TU Chemnitz

Studienkonzept: berufsbegleitendes Bachelorstudium mit E-Learning- und Selbststudienabschnitten sowie Präsenzlehrphasen

Vor-Ort-Seminare: Präsenzlernphasen in der Regel alle 6 Wochen jeweils freitags und samstags

Teilnehmerzahl: Studiengruppe von maximal 25 Personen pro Studiendurchgang

Studiengebühr gesamt: Bachelor: 6 Raten zu je 1.990€; Master: 4 Raten zu je 2.490€ für den Masterstudiengang; Eine Förderung von bis zu 70% ist möglich, wir beraten Sie dazu gern!

Studienbeginn: Beide Studiengänge beginnen in der Regel zum Wintersemester.

Regelstudienzeit: Bachelor: 3 Jahre, Master: 2 Jahre

Voraussetzungen: Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife: Bei entsprechender Berufserfahrung im Themenfeld Zulassung zum Studium auch ohne allgemeine Hochschulreife möglich.

Was erwartet Sie?

Wesentliche Studieninhalte sind:

Pädagogisch-psychologische Grundlagen der Prävention, Juristische und Verwaltungsbezogene Grundlagen der Präventionsarbeit, Methoden der Prävention, Praxis der Gesprächsführung und Konfliktlösung, Diagnostische Grundlagen präventiven Handelns, Training sozialer Kompetenzen, Planung und Evaluation von Interventionen, Kooperation mit Praxispartnern

Ziele des Studienganges sind:

- Aneignung von Kompetenzen für eine Berufstätigkeit in allen Bereichen gesellschaftlicher und kommunaler Prävention
- Herausbildung von Kompetenzen im Bereich der Schlüsselqualifikationen für gelingende Präventionsarbeit
- Aneignung interdisziplinärer, fachtheoretischer sowie methodischer Grundkenntnisse und -fähigkeiten

Ihre Vorteile/Einsatzfelder

- ✓ kleine Gruppen
- ✓ hohe Qualität in der individuellen Betreuung
- ✓ national und international tätige ProfessorInnen und ExpertInnen
- ✓ fortlaufende Evaluationen der DozentInnen durch die TeilnehmerInnen wie auch externe Fachleute
- ✓ Entwicklung des Studiengangs durch ausgewiesene WissenschaftlerInnen aus Forschung und Lehre sowie führende ExpertInnen aus der Praxis und einschlägigen Organisationen, Verbänden und Trägern
- ✓ wissenschaftlich anspruchsvolle und anwendungsbezogene Ausbildung in einem aktuell sich verändernden Berufsfeld
- ✓ Voraussetzungen für eine berufliche Karriere in den Bereichen der öffentlichen Verwaltung, der Kommunen, der Wohlfahrtsorganisationen und deren Dachverbänden sowie den zahlreichen freien wie kirchlichen Trägern
- ✓ Fortsetzung des Studiums im Master Präventionsmanagement möglich

Kontakt / Fachstudienberatung

Dr. Alexandra Götzte | alexandra.goetze@psychologie.tu-chemnitz.de | Tel.: 0371/9094926

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms



sowie vom Freistaat Sachsen



Sonderveranstaltung

Sozialmedizinische Fachtagung des Medizinischen Dienstes Sachsen

09:00 – 09:10	Begrüßung	Dr. S. Antonioli
09:10 – 11:15	Die rehabilitative Versorgung pflegebedürftiger Menschen	
09:10 – 09:45	Erkennung rehabilitativer Bedarfe in der Pflegebegutachtung des Medizinischen Dienstes – Historie und Ausblick	
	DM K. Breuning, Leiterin Team Rehabilitation/Heilmittel beim MDS	
09:45 – 10:20	Praktische Schnittstellenbetrachtung: Der „MDK-Patient“ in der geriatrischen Rehabilitation	
	Dr. S. Kaufer, Chefarzt der Geriatrischen Rehabilitationsklinik Dresden-Löbtau	
10:20 – 10:30	Kurze Pause	
10:30 – 11:00	Versichertenseitige Einflussfaktoren auf den Rehabilitationszugang über die Pflegebegutachtung	
	A. Golla, M.A., Institut für Rehabilitationsmedizin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	
11:00 – 11:15	Diskussion	
11:15 – 11:45	Pause	
11:45 – 13:30	Aktuelle Aspekte der Demenz	
11:45 – 12:30	Die demographische Entwicklung in Deutschland und die Epidemiologie der Demenz	
	Prof. Dr. rer. med. habil. T. Luck, Fachhochschule Erfurt, Professur für Psychologie an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften	
12:30 – 13:15	Aktuelle Entwicklungen in der Demenz-Diagnostik	
	Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. M. Donix, Universitätsklinikum Dresden, Direktor des UniversitätsDemenzCentrum (UDC)	
13:15 – 13:30	Diskussion	
13:30 – 14:00	Pause	
14:00 – 15:45	Der digitale Patient	
14:00 – 14:35	Digitale Gesundheitsanwendungen in Deutschland und im europäischen Vergleich	
	Dr. T. Brischmann, Fachreferentin Hilfsmittelversorgung im Medizinischen Dienst Sachsen	
14:35 – 15:30	Digitales Versorgungsmanagement: Die APP als Gesundheitslotse	
	F. Bontrup, Geschäftsführer DOCYET GmbH	
15:30 – 15:45	Diskussion	
15:45 – 16:00	Verabschiedung	Dr. S. Antonioli

Programmübersicht Mittwoch, 22.09.2021

Programmübersicht Mittwoch, 22.09.2021

	Virtueller Raum 1	Virtueller Raum 2	Virtueller Raum 3	Virtueller Raum 4
08:30	Einsteiger- und Umsteiger-Kurs	Einsteiger- und Refresher-Kurs		
09:00	„Eine praxisorientierte Einführung in die quantitative Datenanalyse mit Stata“	„Mixed Methods in den Gesundheitswissenschaften“	Instrumente zur Erfassung psychosozialer/ physischer Belastung und Beanspruchung im Kontext der Digitalisierung	
11:30		AG Digitale Gesundheitsförderung & Prävention		FB 5 Gesundheitssystemforschung, Gesundheitsökonomie & Versorgungsforschung
13:00	Begrüßung			
14:45	Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für die individualisierte Prävention und Gesundheitsförderung	Arbeit und Gesundheit in Gesundheits- und Sozialberufen	Die psychische Gesundheit von Geflüchteten	E-Mental-Health – digitale Intervention für Betroffene und Angehörige
16:00		Ärztegesundheit	Bevölkerungsbasierte Studien in Deutschland – NAKO und DEGS	Gesundheitskompetenz und Allergieprävention in der frühen Kindheit (DFG-FOR_HELICAP)
17:15	Arbeit und Gesundheit	COVID-19	E-Health und Digitalkompetenz	Kinder und Jugendgesundheit in der Schule
18:45	FB 3 Prävention & Gesundheitsförderung	FB 4 Öffentlicher Gesundheitsdienst/ Public Health	AG Gesundheitsberichterstattung	
20:00	Digitaler Netzworkeabend			

AG-Sitzungen	Keynote	Postersession	Rahmenprogramm	interne Sitzungen	Symposium

Virtueller Raum 5 Virtueller Raum 6 Virtueller Raum 7 Virtueller Raum 8**08:30****09:00**

FB 6 Frauen- und geschlechtsspezifische Gesundheitsforschung	AG Betriebliches Gesundheitsmanagement	AG Kindergesundheit – Kinder & Jugendliche in der DGSMP	FB 2 Praktische Sozialmedizin und Rehabilitation	11:30
--	--	---	--	--------------

13:00

Gesund bis ins hohe Alter – empirische Ergebnisse aus Kohortenstudien und Fokusgruppen	Partizipation bei der Entwicklung von gesundheitlichen Strategien und telemedizinischen Produkten	Soziale Ungleichheit und Gesundheit	14:45
Kognitive Anforderung bei der Arbeit und Gesundheit	Mindestlohn, Einkommen und Schulden – sozioökonomische Aspekte von Gesundheit	Rehabilitation bei somatischen Erkrankungen	16:00
Versorgungsforschung	Migration und Gesundheit	Versorgungsforschung, Empowerment und Partizipation	17:15

18:45

Vortragssession	Workshop

Programmübersicht Donnerstag, 23.09.2021

Programmübersicht Donnerstag, 23.09.2021

	Virtueller Raum 1	Virtueller Raum 2	Virtueller Raum 3	Virtueller Raum 4
08:30	Arbeit und Gesundheit	Gesundheit von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund	Gesundheitsförderung in der Gemeinde	Herausforderungen durch stoffgebundene Süchte
09:00	– deutsche und internationale Perspektiven			
09:45	Verantwortung Sicherheit Gesundheit	AGENS – Chancen von Routinedatenanalysen in Bezug auf verschiedene Settings	Digitale Gesundheitskompetenz	Lebensqualität und Selbstständigkeit im Alter
11:00	Das SMITH-Konsortium der Medizin-informatik-Initiative im Dialog: Forschungsbezogene Verwendung klinischer Daten! Wie können Patienten in Zeiten von Big Data partizipieren?	Prävention und Digitalisierung	Interdisziplinäre Forschung und Transfer in Primärprävention und Gesundheitsförderung: Ergebnisse und Visionen der BMBF-Forschungsnetzwerke	Gesundheitskompetenz in der Lebensspanne
13:00	COVID-19 – Alte Menschen in der Pandemie und Seroprävalenzstudie	Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche – kommunale Strategien	Gesundheitsversorgung und Diversitätssensibilität	Migration und Gesundheit
14:15	Public Health, Medizinische Versorgungsforschung und Sozialmedizin	Digitale präventive Interventionen zum Erhalt der psychischen Gesundheit	Frühe Hilfen und Verbesserung der Kommunikation vor und nach der Geburt	Menschen mit Migrationshintergrund und Gesundheitsversorgung
15:45	Keynote und Verleihung der Salomon-Neumann-Medaille 2021			
17:30	Gesundheit bei der Arbeit – Schwerpunkt ältere Beschäftigte	Kinder und Jugend-gesundheit in Familie und Kita	Kommunale Gesundheitsförderung	Prävention im Studium
18:00				
18:45	Mitgliederversammlung			

AG-Sitzungen	Keynote	Postersession	Rahmenprogramm	interne Sitzungen	Symposium

Programmübersicht Donnerstag, 23.09.2021

Virtueller Raum 5	Virtueller Raum 6	Virtueller Raum 7	Virtueller Raum 8	
Körperliche Beanspruchung bei der Arbeit und Gesundheit	Versorgung und Pflege im Alter aus Sicht der Senioren	Corona Pandemie – Herausforderungen nicht nur für die Grundlagenwissenschaften	Sozialmedizinische Fachtagung des Medizinischen Dienstes Sachsen	08:30
Public Mental Health	Risikowahrnehmung, soziale Aspekte und Infektionsschutz	Wieviel Partizipation braucht es für die Entwicklung von Patienteninformationen?		09:00
Körperliche Aktivität und Gesundheit im Alter	Lebensqualität, soziale Unterstützung und Gesundheitskompetenzen von Menschen mit Migrationshintergrund	Ost und West – noch immer ein Thema für die psychosoziale Gesundheit?		09:45
Return-to-Work bei psychischen Erkrankungen	Übergewicht und Adipositas – neue Perspektiven und E-Health-Interventionen	Förder- und Rahmenbedingungen für Partizipative Ansätze in der Gesundheitsforschung		11:00
Psychische Gesundheit im Alter und Internetnutzung	Soziale Isolation bei Erwachsenen und im Alter – Häufigkeit und Folgen	Wie geht es den Frauen in Deutschland? Der neue Frauengesundheitsbericht der Gesundheitsberichterstattung des Bundes ist erschienen (RKI)		13:00
				14:15
				15:45
Psychische Gesundheit	Geschlecht und Gesundheit	Versorgungsforschung und Pflege in verschiedenen Kontexten	Versorgungsforschung & Forschungsmethoden	17:30
	Lehre in Gesundheitsberufen			18:00
				18:45

Vortragssession	Workshop
-----------------	----------

Programmübersicht Freitag, 24.09.2021

Programmübersicht Freitag, 24.09.2021

	Virtueller Raum 1	Virtueller Raum 2	Virtueller Raum 3	Virtueller Raum 4
08:30	Alkoholkonsum und präventive Intervention	Gesundheitsökonomie und Versorgung	Lebensstil und Gesundheit bei Kindern	Staatliches Handeln in der Corona-Krise
09:45	Psychische Gesundheit und Risikokonstellationen	Schule als zentrales Setting zur Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen	Soziale Unterstützung und Gesundheit im Alter	Unterstützung von pflegenden Angehörigen
11:00	Wohnen im Alter – technische Assistenz ist die Zukunft	Prävention und Frühdiagnose onkologischer und anderer Erkrankungen	Weiterentwicklung von Methoden in der Altersforschung	Institutionelle Anpassungsfähigkeit an die Bedarfe von Migrant*innen in der gesundheitlichen Versorgung
13:00	Keynote und Übergabe der DGSMP Dissertations-Preise 2020 und 2021			
14:30	Gesundheit in Schwangerschaft, Geburt und jungen Familien	Innovative Versorgungsstrukturen und die Nutzung digitaler Medien	Kommunale Gesundheitsförderung – Bewegung für Ältere	Patientenzentrierung und Medizinethik
16:00	Verabschiedung und Übergabe der DGSMP Masterarbeits-Preise 2020 und 2021			

AG-Sitzungen	Keynote	Postersession	Rahmenprogramm	interne Sitzungen	Symposium
--------------	---------	---------------	----------------	-------------------	-----------

Programmübersicht Freitag, 24.09.2021

Virtueller Raum 5	Virtueller Raum 6	Virtueller Raum 7	
Innovative Ansätze für die Integration von Geschlecht in die quantitative Gesundheitsforschung: Das Verbundprojekt INGER	Health in All Policies – Herausforderungen und Umsetzung in Deutschland	Infektionen und die Ordnung der Gesellschaft	08:30
Geschlecht und Gesundheit	Familiäre Gesundheitsförderung	Eine Public-Health-Strategie für Deutschland. Gesundheit nachhaltig erhalten und verbessern	09:45
Betriebliches Gesundheitsmanagement und Leistungsmanagement: Widerspruch oder notwendiger Zusammenhang?	Wissenschaftliche Begleitforschung in der Familiären Gesundheitsförderung	Gesundheitsförderung in Schule und Studium	11:00
			13:00
			14:30
			16:00

Vortragssession	Workshop

Programm Mittwoch, 22. September 2021

08:30 - 12:00 Einsteiger- und Umsteiger-Kurs „Eine praxisorientierte Einführung in die quantitative Datenanalyse mit Stata“

Vorsitz: A. Pabst (Leipzig)

Für weitere Informationen siehe Seite 17

08:30 - 10:00 Einsteiger- und Refresher-Kurs „Mixed Methods in den Gesundheitswissenschaften“

Vorsitz: J. Hilger-Kolb (Mannheim), K. Diehl (Mannheim)

Für weitere Informationen siehe Seite 17

09:00 - 12:30 Instrumente zu psychosozialen/ physischen Belastungen und Beanspruchungen im Kontext der Digitalisierung (BAuA)

Vorsitz: U. Latza (Berlin), J. Hegewald (Dresden)

Die Erhebung digitaler Arbeitsmittel in Großbefragungen und ihr Zusammenhang mit psychosozialen Arbeitsbedingungen – Erfahrungen aus zwei Studien: DiWaBe und BAuA-Arbeitszeitbefragung

A. Tisch, S. Wischniewski, M. Hartwig, N. Backhaus, S. Meyer

Dynamik 4.0: ein webbasiertes Tool zur Erfassung psychischer Belastungen in der digitalisierten Arbeitswelt

N. Dragano, M. Diebig, P. Angerer

Instrument zur Erfassung digital-bedingter Beanspruchung in der Wissensarbeit. Ergebnisse einer CAWI-Erhebung

M. Certa, P. Tegtmeier, S. Wischniewski

The ICT demands index included in the Swedish Longitudinal Occupational Survey of Health (SLOSH)

M. Stadin, M. Nordin, A. Brostrom, L. Magnusson Hanson, H. Westerlund, E. Fransson

GAP-Modul: Entwicklung eines Fragebogens zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen im technologischen Wandel

S. Drossler, S. Magister, M. Bretschneider, M. Zeiser, D. Kampf, A. Seidler

Belastung und Beanspruchung bei digitalisierter Arbeit – Erhebung in der lidA-Kohortenstudie

M. Ebener, J. du Prel

Coping with technostress - A contextual approach

M. Tarafdar

Für weitere Informationen siehe Seite 24

13:00 - 14:30 **Plenarsitzung I**

Eröffnungsveranstaltung

Moderation: S. Riedel-Heller (Leipzig), C. Apfelbacher (Magdeburg)

Verleihung der Salomon-Neumann-Medaille 2020

Laudatio: Prof. Rolf Rosenbrock

Preisträger: Prof. Karl Lauterbach

Video-Performance des Leipziger Künstlers Olaf Martens

13:30 **Eröffnungsvortrag** Karl Lauterbach

14:45 - 17:00 **Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für die individualisierte Prävention und Gesundheitsförderung.**

ABGESAGT

Vorsitz: A. Spura (Berlin), F. De Bock (Köln)

Gemeinsames Symposium der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention

14:45 - 15:45 **Arbeit und Gesundheit in Gesundheits- und Sozialberufen**

Vorsitz: H. Hasselhorn (Wuppertal), A. Loerbroks (Düsseldorf)

Wie wirken sich pandemiebedingte Hygiene- und Schutzmaßnahmen auf Beschäftigte in der Kindertagesbetreuung sowie auf deren Arbeitsbedingungen aus? Eine qualitative Interviewstudie mit KiTa-Leitungspersonal

S. Gritzka, P. Angerer, M. Diebig

Attitudes, Stressors and Work Outcomes related to the COVID-19 Pandemic among Dental Assistants in Germany: a cross-sectional Study

A. Dreher, R. Pietrowsky, A. Loerbroks

The Relationship of Workplace Bullying with Health Outcomes, the Intention to Leave the Profession and Medical Errors: A Cross-sectional Study among Medical Assistants in Germany

A. Loerbroks, A. Dreher, J. Scharf, V. Mambrey, P. Vu-Eickmann, P. Angerer

Associations between psychosocial working conditions and quality of care (i.e., careless errors, perceived social interactions with patients) – a cross-sectional study among medical assistants

V. Mambrey, P. Vu-Eickmann, P. Angerer, A. Loerbroks

14:45 - 15:45 Die psychische Gesundheit von Geflüchteten

Vorsitz: C. Hövener (Berlin), T. Grochtdreis (Hamburg)

Sanadak: Eine Selbsthilfe-App für syrische Geflüchtete mit post-traumatischem Stress

S. Röhr

Der psychotherapeutische und psychiatrische Versorgungsbedarf Geflüchteter – das Problem der Bedarfsermittlung

C. Lückenbach, T. Gerlinger

Mental health and utilization of health care among asylum-seekers and refugees: results from a cross-sectional survey

N. Gottlieb, M. Siegel

14:45 - 15:45 E-Mental-Health – digitale Intervention für Betroffene und Angehörige

Vorsitz: S. Riedel-Heller (Leipzig), C. Buntrock (Erlangen)

E-Mental-Health-Ansätze - nur etwas für junge Menschen?

Ergebnisse einer cluster-randomisierten kontrollierten Studie im hausärztlichen Versorgungssetting

M. Löbner, A. Pabst, J. Stein, M. Lippa, A. Kersting, H. König, S. Riedel-Heller

Trauer im hohen Lebensalter – Ergebnisse einer Pilot-Studie zur Überprüfung der Anwendbarkeit und Akzeptanz des internetbasierten Selbstmanagementprogramms trauer@ktiv

F. Welzel, M. Löbner, F. Förster, A. Pabst, M. Lippa, J. Stein, S. Riedel-Heller

Health Apps in der Suizidprävention – Eine Befragung zur Zielgruppenakzeptanz

B. Reime, S. Masur, L. Blattert, P. Warth

Hilfe übers Internet: Ein Online-Coach für Angehörige depressiver Menschen

E. Schramm, C. Breuninger, N. Zehender

14:45 - 15:45 Gesund bis ins hohe Alter – empirische Ergebnisse aus Kohortenstudien und Fokusgruppen

Vorsitz: M. Luppä (Leipzig), C. Scheidt-Nave (Berlin)

Gesundheit bis ins hohe Alter. Wie altert „Frau“ bzw. „Mann“ gesund? Ergebnisse einer qualitativen Untersuchung hochaltriger Frauen und Männern.

F. Förster, A. Pabst, M. Löbner, S. Riedel-Heller

Risk for disorientation: Longitudinal evidence from three old age cohorts in Germany (AgeDifferent.de platform)

F. Rodriguez, A. Pabst, S. Riedel-Heller, A. Research Group

Wie wirken sich Alkohol- und Tabakkonsum auf die Entwicklung einer Depression im Alter aus? Ergebnisse einer quantitativen Untersuchung hochaltriger Frauen und Männer.

J. Quittschalle, A. Pabst, M. Löbner, K. Hesel, M. Wagner, A. Hajak, H. König, M. Luppä, S. Riedel-Heller

Determinanten der Institutionalisierung im Zeitverlauf

A. Hajak, E. Buczak-Stec, H. Bickel, B. Wiese, S. Weyerer, M. Pentzek, M. Wagner, W. Maier, M. Scherer, S. Riedel-Heller, H. König

14:45 - 15:45 Partizipation bei der Entwicklung von gesundheitlichen Strategien und telemedizinischen Produkten

Vorsitz: S. Hartung (Neubrandenburg), U. Walter (Hannover)

Stärkung der Partizipation von Nutzer*innen in der (Weiter-)Entwicklung gesundheitsbezogener Dienstleistungen und Produkte

M. Bach, I. Meyer, S. Müller

Die partizipative Entwicklung datenbasierter Empfehlungen. Fördernde Bedingungen und konkrete Ansatzpunkte

M. Bach, C. Hövener, S. Jordan

Partizipation von Menschen mit Behinderungen (MmB) in Projekten zur Prävention und Gesundheitsförderung

A. Duda, S. Gillitzer, J. Renner, C. Thienel, A. Arhelger, C. Hornberg

Förderung von Gesundheitskompetenzen mit Location-based Games. Eine partizipative Entwicklung

K. Dadaczynski, V. Krah, E. Zügel-Hintz

14:45 - 15:45 Soziale Ungleichheit und Gesundheit

Vorsitz: N. Dragano (Düsseldorf), M. Wahrendorf (Düsseldorf)

Social determinants of modifiable health and lifestyle factors for brain health: who's at risk?

S. Röhr, A. Pabst, A. Witte, M. Schroeter, M. Löffler, A. Villringer, S. Riedel-Heller

Diskriminierung und Gesundheit

J. Lindert

Zusammenhänge zwischen der subjektiven Einschätzung des Sozialstatus` bei Klienten im Jobcenter und soziodemografischen Merkmalen

S. Ulbricht, D. Gürtler, C. Meyer, U. John

Zugang zu Physio- und Schmerztherapien für Rückenschmerzpatienten. Wie groß ist der soziale Gradient?

F. Tesch, T. Lange, P. Dröge, C. Günster, F. Niethard, J. Schmitt

Krank, arm, einsam und arbeitslos – Verbindung von hausärztlicher Praxis und sozialem Hilfesystem – ein Konzept für Aus- und Fortbildung

T. Kloppe, T. Zimmermann, C. Mews, B. Tetzlaff, M. Scherer

16:00 - 17:00 Ärztegesundheit

Vorsitz: S. March (Magdeburg), M. Nübling (Freiburg)

Hat sich die berufliche Belastung, der Gesundheitszustand und die Berufszufriedenheit sächsischer Ärzte über die letzte Dekade hinweg verändert?

F. Hussenoeder, I. Conrad, S. Riedel-Heller

Titel: Eine qualitative Analyse internationaler Leitlinien und Empfehlungen für Ärztinnen und Ärzte zum Umgang mit eigener Gesundheit.

S. Schulz, K. Herklotz, F. Wolf

IPSA-Studie: Posttraumatischer Stress nach belastenden Ereignissen im Arztberuf

A. Renner, D. Jäckle, J. Kaiser, R. Hoffmann, A. Kersting

16:00 - 17:00 Bevölkerungsbasierte Studien in Deutschland – NAKO und DEGS

Vorsitz: H. Zeeb (Bremen), S. Riedel-Heller (Leipzig)

Die NAKO Gesundheitsstudie – Design, Methoden und Datennutzung für wissenschaftliche Auswertungen

A. Peters, H. Völzke, T. Pischon, M. Löffler, M. Schmidt, M. Albrecht, B. Bohn, L. Panreck, K. Greiser

Entwicklung und interne Validierung von Prognosemodellen zur Vorhersage des Krankenversicherungsstatus von Teilnehmer*innen der Basiserhebung der NAKO Gesundheitsstudie

I. Hrudey, E. Swart, C. Stallmann

Erhöht chronischer Stress das Diabetesrisiko? Ergebnisse der Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland (DEGS1)

J. Nübel, Y. Du, J. Baumert, R. Paprott, U. Hapke, F. Färber, C. Heidemann, C. Scheidt-Nave

16:00 - 17:00 Gesundheitskompetenz und Allergieprävention in der frühen Kindheit (DFG-FOR_HELICAP)

Vorsitz: E. Bitzer (Freiburg), C. Apfelbacher (Magdeburg)

DFG-Forschungsgruppe HELICAP: Public Health Relevanz

E. Bitzer, C. Apfelbacher, C. Tischer, J. Tempes

Measurement of parental competencies in early childhood allergy prevention

M. Wirtz, S. Brandstetter, M. Pawellek, C. Dresch, A. Schulz

Provider Perspectives and User Needs (Der Beitrag ist ein Teil des geplanten Workshops „Health literacy in early childhood allergy prevention: parental competencies and public health context in a shifting evidence landscape (HELICAP)“)

M. Dierks, J. von Sömmogy, J. Lander, J. Loss, J. Curbach

Health literacy in early childhood allergy prevention: parental competencies and public health context in a shifting evidence landscape (HELICAP): Wissenschaftliche Evidenz

C. Apfelbacher, E. Bitzer, U. Mattered, N. Egger, C. Apfelbacher

16:00 - 17:00 Kognitive Anforderung bei der Arbeit und Gesundheit

Vorsitz: A. Seidler (Dresden), F. Rodriguez (Bonn)

Merkmale der Arbeitstätigkeit die Work Engagement fördern: Ein metaanalytisches Review

B. Gusy, T. Lesener, C. Wolter

Multidisciplinary Approach to Explain the Association between Mental Demands at Work on Cognitive Functioning in Old Age

F. Rodriguez, F. Hussenoeder, J. Spilski, I. Conrad, S. Riedel-Heller

Der Protective-Mental-Work-Demands Questionnaire – Entwicklung eines Instruments zur Messung von mentalen Anforderungen am Arbeitsplatz, welche protektiv gegen Demenz und kognitiven Abbau im Alter wirken

F. Hussenoeder, I. Conrad, S. Riedel-Heller, F. Rodriguez

Sustainable work through technology-assisted enhancement of cognitive abilities of older employees: the sustAGE approach.

G. Athanassiou, P. Gajewski, A. Ascolese, S. Ballesteros, M. Maniadakis, M. Pateraki, A. Prieto, I. Varlamis, R. Monferino

16:00 - 17:00 Mindestlohn, Einkommen und Schulden – sozioökonomische Aspekte von Gesundheit

Vorsitz: O. von dem Knesebeck (Hamburg), S. Neusser (Essen)

Does the beginning and the end of income poverty affect psychosocial factors among middle-aged and older adults? Findings based on nationally representative longitudinal data

A. Hajek, H. König

The influence of the German statutory minimum wage's introduction on the individuals' health

S. Ress

Überschuldung in Deutschland – die Ruhe vor dem Sturm? Notwendige Public Health Maßnahmen basierend auf Erkenntnissen der ArSemÜ-Studie in NRW

E. Münster, J. Warth, K. Weckbecker

16:00 - 17:00 Rehabilitation bei somatischen Erkrankungen

Vorsitz: M. Bethge (Lübeck), S. Grotkamp (München)

Einflussfaktoren auf die Inanspruchnahme von Sozialversicherungsleistungen bei Patient*innen mit schweren muskuloskeletalen Verletzungen nach Trauma

S. Kus, C. Oberhauser, S. Simmel, M. Coenen

Barrieren der Reha-Antragstellung aus Sicht von Personen mit Rückenschmerzen und subjektivem Reha-Bedürfnis

J. Zimmer, D. Fauser, A. Golla, N. Schmitt, M. Bethge, W. Mau

Die Versorgung von Patient*innen mit schweren muskuloskeletalen Verletzungen: Vorhersage der Dauer bis zur Aufnahme in die stationäre Rehabilitation – Update zum Projekt icfPROreha

M. Coenen, S. Kus, C. Oberhauser, S. Simmel

Einfluss patientenberichteter Parameter auf die Rückkehr zur Arbeit und die Lebensqualität nach kardiologischer Rehabilitation: Ergebnisse des multizentrischen Registers OutCaRe

A. Salzwedel, I. Koran, E. Langheim, A. Schlitt, J. Nothoff, K. Wegscheider, H. Völler

17:15 - 18:15 Arbeit und Gesundheit

Vorsitz: A. Kaifie (Aachen), J. Apolinário-Hagen (Düsseldorf)

Risikofaktor sedentäre Arbeit –ein systematischer Review zum Zusammenhang von langen Sitzzeiten am Arbeitsplatz und kardio-metabolischen Veränderungen

E. Backé, K. Reichel, M. Prigge, U. Latza

Validierung der Employment Precariousness Scale (EPRES) an schwangeren Frauen und deren PartnerInnen in einer deutschen Population

M. Karl, T. Engel, M. Kopp, V. Kress, N. Berti, A. Seidler, S. Garthus-Niegel

Welche Barrieren hindern Klein- und Kleinstunternehmen bei der Implementierung einer Gefährdungsbeurteilung psychische Belastungen? Eine qualitative Interviewstudie aus mehreren Quellen

V. Pavlista, P. Angerer, J. Kuske, C. Schwens, M. Diebig

Belastungsfaktoren und deren Auswirkungen auf die psychische Gesundheit bei Erzieherinnen in Kindertagesstätten

S. Darius, C. Hohmann, L. Siegel, I. Böckelmann

Gewerkschaftliches Handeln in der Pflegebranche – Spannungslinien der organisierten Interessenvertretung

N. Lämmel, I. Riedlinger, K. Reiber

17:15 - 18:15 COVID-19

Vorsitz: A. Gerhardus (Bremen), K. Romero Starke (Dresden)

Studie zur Ausbruchsvermeidung von CoronA an MAGdeburger Schulen (STACAMA): Machbarkeitsstudie für eine effiziente SARS-CoV-2 Teststrategie an Schulen

C. Sweeney-Reed, D. Wolff, C. Apfelbacher, M. Kabesch

The resilience of neighbourhoods in the SARS-CoV-2 Pandemic: urban planning and public health approaches

J. Hamilton, A. Hallmann, S. Baumgart, G. Bolte

„Corona-Schilder“: Zum Beitrag der Risikokommunikation durch medizinische Laien im öffentlichen Raum

C. Zehrer

Perspectives of health care users towards rehabilitation during the COVID-19 pandemic: A social media analysis in Germany.

K. Altinok, Y. Yilmaz-Aslan, P. Brzoska

Vulnerabilität von Menschen in Gemeinschaftsunterkünften in Bezug auf COVID-19

K. Kajikhina, N. Sarma

„Ich bin eine Mischung aus Fachkraft und Freundin“ – Ergebnisse einer qualitativ-explorative Interviewstudie mit Hebammen in der COVID-19-Pandemie

J. von Sommoggy, E. Grepmeier, J. Curbach

Sportvereine in der Covid-19 Pandemie: Veränderungen im Sportangebot, Resonanz und Perspektiven

M. Kehl, H. Strobl, S. Tittlbach, J. Loss

17:15 - 18:15 E-Health und Digitalkompetenz

Vorsitz: U. Reininghaus (Mannheim), M. Löbner (Leipzig)

Implementierung von selbsthilfestärkenden Online-Programmen als Behandlungsunterstützung in verschiedenen Versorgungssettings von Menschen mit psychischen Erkrankungen

E. Weitzel, M. Löbner, J. Quittschalle, A. Pabst, S. Riedel-Heller

Trauer und Verlust im Alter – Studienprotokoll einer randomisierten klinischen Studie zur Überprüfung der Wirksamkeit des internetbasierten Selbstmanagementprogramms trauer@ktiv

F. Welzel, M. Löbner, J. Quittschalle, F. Förster, A. Pabst, M. Luppä, J. Stein, S. Riedel-Heller

Patientenseitige Akzeptanz einer kontaktlosen Messtechnik zur Vitalparametererfassung innerhalb einer telemedizinischen Anwendung

P. Borchers, K. Voigt, D. Pfisterer, M. Scherpf, A. Bergmann

Personalisiertes Selbstmanagement Unterstützungsprogramm (P-SUP) für Patient*innen mit Diabetes mellitus Typ 2 und/oder koronarer Herzkrankheit

H. Könnecke, L. Giesen, J. Goetz, M. Redaelli, U. Konerding, I. van der Arend, M. Heßbrügge, B. Biallas, S. Wilm, F. Vitinius, Y. Nacak, L. Lehmann, S. Stock

Erfassung der Digitalkompetenz bei Fachkräften der Altenpflege zur Unterstützung digitaler Transformationsprozesse

E. Podtchassova, S. Schmicker, S. Waßmann, I. Wietelmann

Mobiles Online-Portal für Fragen zu Abhängigkeitserkrankungen in Stuttgart - Eine partizipative Untersuchung zur Gestaltung der kommunalen Online-Suchtberatung

J. Uricher, T. Petran, L. Kugler, M. Cabanis, L. Sutter

Feasibility and Acceptance of a Web-based Intervention for Women Experiencing Intimate Partner Violence - Study Protocol for a Pilot Randomized Controlled Trial

H. Micklitz, L. Sander, S. Oertelt-Prigione, J. Bengel

17:15 - 18:15 Kinder und Jugendgesundheit in der Schule

Vorsitz: K. Diehl (Mannheim), M. Koschig (Leipzig)

Intervention zur Förderung der Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen

T. Schulenkorf, O. Okan, A. Goedecke, U. Bauer

Gesundheitskompetenzförderung im Übergangssystem

Z. Isleras, U. Bittlingmayer

Entwicklung eines Präventionsprogramms für psychische Erkrankungen im Primärbereich. Umsetzbarkeit und praktische Implikationen

M. Koschig, I. Conrad, S. Riedel-Heller

Ungleiche Startchancen für die Schule - Ergebnisse aus den schulärztlichen Untersuchungen in NRW

K. Simon, B. Borrmann

17:15 - 18:15 Versorgungsforschung

Vorsitz: A. Holleder (Kassel), M. Hörold (Magdeburg)

Gesundheitsförderung in der Hausarztpraxis – Ist-Zustand und Bedarfe aus der Sicht von Hausärzt*innen und MFA

D. Schütze, M. Dieckelmann, M. Gerber, A. Siebenhofer, J. Engler

Ökonomie als Schwestertugend der Medizin? Mit dem Werte- und Entwicklungsquadrat nach Schulz von Thun von der Konfrontation zur konstruktiven Wirkung

M. Thanner, E. Nagel, R. Hornung

Auswirkungen von Vielfalt im Krankenhausteam auf Gesundheitsoutputs und -outcomes: Potenziale zur Verbesserung der Patient*innenversorgung – eine qualitative Studie.

C. Kempny, P. Brzoska

Personalized Medicine in Germany – A current status of scientific articles based on a systematic literature review

E. Turulski, D. Matusiewicz

Anwendung von zielgerichteten Therapien und Immun-Checkpoint-Inhibitoren in der Behandlung des metastasierten malignen Melanoms in Deutschland 2000-2016

O. Schoffer, P. Hellmund, J. Schmitt, M. Rößler, F. Meier

Influenza vaccination coverage of pharmacists in the light of the COVID-19 pandemic

R. Langer, M. Thanner

Tinnitus-ein sportlicher Weg zur Bewältigung der Ohrgeräusche

C. Schulze

17:15 - 18:15 Migration und Gesundheit

Vorsitz: J. Spallek (Senftenberg), S. Röhr (Leipzig)

Eine Intervention zur Förderung der Gesundheitskompetenz von Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung - Einblicke und Ergebnisse des BMBF Forschungsprojektes SCURA

S. Harsch, U. Bittlingmayer

Interventional Guideline on Self-Care / Self-Development for Asylum-Seeking Adolescents: A Step Forward to a Sustainable Emotional and Behavioral Health

M. Mohammadzadeh, K. Heinrichs, L. Pilz González, C. Stock

Erfolgreiche Gesundheitskommunikation – Erkenntnisse zur Bedeutung und Förderung von mehrsprachlicher und plurikultureller Kompetenz in Sprachkursen

S. Harsch

The relevance of the mother tongue in conducting „cognitive abilities“

N. Zeynalova, M. Guhl, S. Riedel-Heller, M. Yahiaoui-Doktor, M. Loeffler, O. Mueller-Reichau

Krankheitsspektrum und Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen bei Geflüchteten im Ankerzentrum Regensburg im Jahr 2018

R. Arulsamy, R. Beck, C. Jochem

Inanspruchnahme und Wahl eines Krankenhauses in Deutschland – unterscheiden sich Patienten mit und ohne Migrationshintergrund? Änderungen übernehmen Abbrechen

W. de Crupé, M. Geraedts

Die Sicht von Müttern mit Fluchterfahrung auf die Versorgung während Schwangerschaft und Geburt – eine Mixed-Methods Studie

L. Teschemacher, M. Engelhardt, T. Borde, M. David

17:15 - 18:15 Versorgungsforschung, Empowerment und Partizipation

Vorsitz: A. Herrmann-Johns (Regensburg), U. Gühne (Leipzig)

Partizipative Forschung im Kontext bevölkerungsbasierter Gesundheitsforschung – ein Fallbeispiel aus Emden

F. Sisenop, J. Lindert, M. Natan

Empowerment von Menschen mit chronischer Herzinsuffizienz in Österreich, Review 2009_2019

S. Fink, K. Leitner, F. Amort

Partizipative Entwicklung einer komplexen Intervention im Bereich der Intensivnachsorge: Die PINA-Studie

C. Bernardi, K. Drewitz, M. Rohr, S. Brandstetter, C. Apfelbacher

Gesundheitsinformationen zur Darmkrebsfrüherkennung – eine systematische Evaluation der Informationsangebote Gesetzlicher Krankenkassen

L. Kannengießer, A. Minow, I. Hruday, S. Walter, C. Stallmann, E. Swart, S. March

20:00 - 22:00 Digitaler Netzweraend

Programm Donnerstag, 23. September 2021**08:30 - 09:30 Arbeit und Gesundheit – deutsche und internationale Perspektiven**

Vorsitz: V. Harth (Hamburg), U. Latza (Berlin)

Arbeitgeberwechsel bei älteren Erwerbstätigen – Wie verändern sich Gesundheit, Arbeitsfähigkeit und psychosoziale Arbeitsbedingungen?

N. Garthe, H. Hasselhorn

Heben und Tragen schwerer Lasten als berufliche Expositionen in verschiedenen Berufsgruppen und Rückenschmerzen – Ergebnisse der BIBB/BAuA Erwerbstätigenbefragung 2018

M. Sauter, C. Müller, J. Barthelme, C. Brendler, F. Liebers

Strengthening Occupational Health and Safety in Ghana – Joint Research Activities at the World's Biggest E-Waste Recycling Site

A. Kaifle, D. Fischer, J. Yang, F. Seidu, T. Kraus, J. Fobil

Psychosocial stressors among Bangladesh's ready-made garment workers: a pilot study

A. Dreher, R. Yusuf, H. Ashraf, S. Ahmed, C. Strümpell, A. Loerbroks

08:30 - 09:30 Gesundheit von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Vorsitz: F. De Bock (Köln), R. Geene (Berlin)

Der Einfluss wahrgenommener Diskriminierung auf den subjektiven Gesundheitszustand bei Jugendlichen – Ergebnisse aus KiGGS Welle 2

C. Koschollek, K. Kajikhina, C. Hövener

Der Zusammenhang von kulturellen/religiösen Bedingungen und der Gesundheit von weiblichen Jugendlichen mit türkischem Migrationshintergrund in Deutschland

Z. Islerias, U. Bittlingmayer

Was beeinflusst Bewegung im Alltag syrischer MigrantInnen in Deutschland – Ergebnisse einer qualitativen Befragung

A. Sauter, S. Kikhia, J. von Sommoggy, J. Loss

Migration und Vereinssport – Ungleichheiten in der Teilhabe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund am organisierten Sport

S. Hoenemann, M. Köhler, C. Kleindienst-Cachay, H. Zeeb, T. Altenhoener

08:30 - 09:30 Gesundheitsförderung in der Gemeinde

Vorsitz: D. Starke (Düsseldorf), N. Rosenkötter (Bochum)

Kommunale Gesundheitsförderung in Witten - Bestandsaufnahme zu Interventionen, Vernetzungen und Kooperationen

A. Heye, O. Klassen, E. Münster, K. Völkel

Strategien zur Schaffung gesundheitlicher Chancengleichheit in der kommunalen Gesundheitsförderung – internationale Herangehensweisen im Vergleich

J. Leimann, E. Quilling, M. Kuchler, S. Dieterich, C. Plantz

Wohnhilfen für schwer psychisch Erkrankte in Leipzig. Eine Analyse gemeindepsychiatrischer Maßnahmen auf Grundlage des Funktionalen Basismodells

M. Koschig, I. Conrad, J. Schwedhelm, T. Seyde, K. Stengler, S. Riedel-Heller

08:30 - 09:30 Herausforderungen durch stoffgebundene Süchte

Vorsitz: U. John (Greifswald), A. Starker (Berlin)

Substance use disorder and the baby boom generation: Does Berlin outpatient addiction care face a sustained change?

S. Specht, B. Braun-Michl, L. Schwarzkopf, D. Piontek, N. Seitz, M. Wildner, L. Kraus

Krankheitskosten der Opioidabhängigkeit in Deutschland

S. Neusser, A. Trautner, N. Pomorin, J. Wasem, A. Neumann

Inwiefern ist Tabakkontrolle eine Aufgabe von deutschen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit?

A. Raith, A. Gerhardus

Latent alcohol use patterns and their link to depressive symptomatology in medical care patients

D. Gürtler, A. Möhring, K. Krause, S. Tomczyk, J. Freyer-Adam, S. Baumann, G. Bischof, H. Rumpf, A. Batra, S. Wurm, U. John, C. Meyer

08:30 - 09:30 Körperliche Beanspruchung bei der Arbeit und Gesundheit

Vorsitz: M. Girbig (Dresden), J. du Prel (Wuppertal)

Berufliches Sitzens und Beschwerden im Muskel-Skelett-System – Auswertung auf Basis der BiBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018
F. Liebers, C. Brendler

Körperzwangshaltungen (Arbeiten über Kopf) und deren Assoziation zu Schmerzen im Nacken-Schulter-Bereich – themenspezifische Auswertung einer Querschnittsbefragung deutscher Erwerbstätiger
F. Liebers, J. Barthelme, C. Müller, M. Sauter, C. Brendler

Assoziation zwischen Manuellen Arbeitsprozessen und Schmerzen im Bereich der Hände in der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018
C. Müller, M. Sauter, J. Barthelme, C. Brendler, F. Liebers

Mögliche Interventionen zur Verbesserung von Asthma-Selbstmanagement am Arbeitsplatz
K. Heinrichs, K. Schultz, S. Hummel, O. Jütjens, P. Angerer, A. Loerbroks

08:30 - 09:30 Versorgung und Pflege im Alter aus Sicht der Senioren

Vorsitz: G. Meyer (Halle), K. Wolf-Ostermann (Bremen)

Individuelle und strukturelle Strategien für Selbstbestimmung bei gesundheitlichen Einschränkungen im Alter
A. Eich-Krohm, J. Piel, N. Otto

Pflege und Unterstützung in multilokalen Mehrgenerationenfamilien – Die Perspektive älterer Menschen und ihrer entfernt lebenden erwachsenen Kinder
L. Völtzer, K. Woock, N. Meinert, P. Nordholt, S. Busch

„Ich will auf keinen Fall von meinen Kindern gepflegt werden!“ – Welche Faktoren sind mit der Ablehnung informeller Pflege assoziiert?
F. Fischer, L. Raiber, C. Boscher, M. Winter

Entwicklung eines strukturierten Qualitätssicherungsverfahrens für die Begutachtung von Aufträgen zur gesetzlichen Krankenversicherung in der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste der Krankenversicherung.
T. Petzold, A. Busley, P. Menz, T. Opitz, V. Ries, D. Rohland, B. Roth, R. Schuster, B. van Treeck, B. Vogel, U. Weibler-Villalobos, K. Thiele

08:30 - 09:30 Corona Pandemie – Herausforderungen nicht nur für die Grundlagenwissenschaften

Vorsitz: S. Grotkamp (München)

Für weitere Informationen siehe Seite 18

08:30 - 15:15 Sozialmedizinische Fachtagung des Medizinischen Dienstes Sachsen

Vorsitz: S. Antonioli (Dresden)

Für weitere Informationen siehe Seite 31

09:45 - 10:45 Verantwortung Sicherheit Gesundheit

Vorsitz: D. Windemuth (Dresden), D. Jung (Mainz)

Psychologische Aspekte: Das Konstrukt der Verantwortung, Einführung
D. Windemuth

Arbeitsmedizinische Aspekte der Übertragung und Übernahme
von Verantwortung im Betrieb
D. Jung

Selbstverantwortung, Selbstschädigung, Sicherheits- Gesundheitskompetenz
J. Helmeier

Über Verantwortung im arbeitsrechtsrechtlichen Vertragsverhältnis – Pflichten und Grenzen
G. Wichert

Für weitere Informationen siehe Seite 25

09:45 - 10:45 AGENS – Chancen von Routinedatenanalysen in Bezug auf verschiedene Settings

Vorsitz: E. Swart (Magdeburg), P. Ihle (Köln)

Differenzierung klinischer Behandlungspfade in GKV-Routinedaten zur Outcome-Messung am Beispiel der ambulanten und stationären Notfallversorgung
D. Horenkamp-Sonntag, K. Thöne, J. Borst, U. Schneider, A. Slagman, M. Möckel

Gesunde Quartiere – Abbildung sozialagensensitiver Gesundheitsindikatoren mithilfe von GKV-Routinedaten?
N. Meinert, F. von Mandelsloh, E. Swart, S. Busch

Herausforderungen bei der wissenschaftlichen Nutzung von Abrechnungsdaten eines privaten Krankenversicherungsunternehmens (Projekt IPHA)

K. Achstetter, M. Blümel, J. Köppen, R. Busse

Möglichkeiten zur Abbildung von Morbidität bei PKV-Versicherten anhand von verknüpften Befragungs- und Abrechnungsdaten (Projekt IPHA)

J. Köppen, K. Achstetter, M. Blümel, R. Busse

09:45 - 10:45 **Digitale Gesundheitskompetenz**

Vorsitz: K. Dadaczynski (Fulda), E. Bitzer (Freiburg)

Die Vorbereitung auf das digitale Zeitalter in Deutschland: Adaption des eHealth Literacy Fragebogens (eHLQ)

K. Drixler, R. Wiedemann, S. Nolte, R. Osborne, L. Kayser, E. Bitzer

SMARTfit - lebensweltorientierte Gesundheitsförderung In digital-analoger Balance zur Stärkung von Gesundheitskompetenz

D. Kaczmarczyk, V. Mielenbrink, A. Schier, E. Quilling

Auswirkungen der Corona Pandemie auf die digitale Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland – Ergebnisse des HLS-GER 2

S. Gille, E. Berens, L. Griesse, J. Klinger, D. Vogt, D. Schaeffer

Older Adults' Perception of and Interaction with Digital Health Technologies in a Guided Lifestyle Intervention for Type 2 Diabetes and Chronic Ischaemic Heart Disease: Results from a Qualitative Study of LeIKD

F. Freigang, J. Krotz

09:45 - 10:45 Lebensqualität und Selbstständigkeit im Alter

Vorsitz: T. Luck (Erfurt), A. Eich-Krohm (Magdeburg)

Der Einfluss sozialer Determinanten auf die gesundheitsbezogene Lebensqualität im Alter: Ergebnisse einer quantitativen Vollerhebung im kommunalen Setting

C. Geigl, C. Janßen

Die Befragung LISA II – Lebensqualität, Interessen und Selbstständigkeit im Alter – eine Befragung im Bezirk Mitte von Berlin

J. Butler

Gender-linked determinants for utilization of long-term care in community-dwelling adults 65+ in Germany: results from the population-based KORA-Age study

K. Steinbeißer, L. Schwarzkopf, E. Grill, L. Schwettmann, A. Peters, H. Seidl

PECAN- ein Konzept zur Förderung der sozialen Teilhabe und Aktivität von Pflegeheimbewohner*innen mit Kontrakturen: eine cluster-randomisierte kontrollierte Studie

N. Nguyen, R. Thalhammer, S. Skudlik, M. Müller, G. Meyer, K. Beutner

09:45 - 10:45 Public Mental Health

Vorsitz: U. Reininghaus (Mannheim), G. Schomerus (Leipzig)

Rahmenmodell und Kernindikatoren für eine Mental Health Surveillance in Deutschland

E. Mauz, D. Peitz, C. Kersjes, H. Hölling, J. Thom, C. Kersjes

Continuum Beliefs and Mental Illness Stigma: A Systematic Review and Meta-Analysis of Correlation and Intervention Studies

L. Peter, S. Schindler, C. Sander, S. Schmidt, H. Mühlen, T. McLaren, S. Tomczyk, S. Speerforck, G. Schomerus

Digital personalized mental health promotion in youth

C. Rauschenberg

EMlcompass - a novel, accessible, transdiagnostic ecological momentary intervention for enhancing emotional resilience to stress in help-seeking youth

A. Schick

Beneficial and harmful effects of reducing public suicide stigma

N. Oexle

09:45 - 10:45 Risikowahrnehmung, soziale Aspekte und Infektionsschutz

Vorsitz: S. Jordan (Berlin), J. Kuhn (Oberschleißheim)

Gründe für die Ablehnung behördlicher Infektionsschutzmaßnahmen und Empfehlungen während der COVID-19-Pandemie. Eine qualitative Untersuchung von Social-Media-Beiträgen

D. Wahidie, Y. Yilmaz-Aslan, S. Ölcer, T. Aksakal, P. Brzoska

Bildungsunterschiede in Risikowahrnehmung, Wissen und Schutzverhalten bezüglich COVID-19 bei Frauen und Männern in Deutschland. Ergebnisse der COSMO-Studie (COVID-19 Snapshot Monitoring)

P. Rattay, N. Michalski, O. Domanska, A. Kaltwasser, F. De Bock, L. Wieler, S. Jordan

Übers Impfen sprechen! Befunde und Trends zu Informationsbedarfen und -wünschen aus einer bevölkerungsrepräsentativen Wiederholungsbefragung zum Infektionsschutz (2012-2020)

N. Reibling, F. De Bock, B. Reckendrees, L. Seefeld, V. Stander, A. Spura

Sozioökonomische Deprivation und COVID-19 in Deutschland: Ergebnisse der bundesweiten Meldedaten

S. Mütters, B. Wachtler, M. Diercke, N. Michalski, E. Nowossadeck, M. Wahrendorf, C. Hövener, J. Hoebel

09:45 - 10:45 Wieviel Partizipation braucht es für die Entwicklung von Patienteninformationen?

Vorsitz: M. Dierks (Hannover), C. Schaefer (Berlin)

Welche Kriterien sind für die Qualität von Patienteninformationsmaterialien wichtig und wie kann die Qualität von der Zielgruppe bewertet werden? Thematische Einführung am Beispiel des Programms integrierte, sektorenübergreifenden Psychoonkologie (isPO).

K. Schwiekerath, H. Bruland-Saal, T. Krieger, S. Salm, N. Cecon, A. Dresen

Wie wurde das projektspezifische Patienteninformationsmaterial in einem psycho-onkologischen Innovationsprogramm optimiert?

A. Arning, A. Göttel, K. Schwiekerath, S. Salm, N. Cecon, A. Dresen, S. Houwaart, T. Krieger

Warum ist die Partizipation der Zielgruppe bei der Erstellung, Prüfung Optimierung von Patienteninformationsmaterialien unerlässlich?

S. Houwaart, H. Bruland-Saal

Die Patientenleitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Störungen“ - Implementierung und Nutzerevaluation

U. Gühne, J. Quittschalle, M. Kösters, S. Riedel-Heller

11:00 - 12:00 Das SMITH-Konsortium der Medizininformatik-Initiative im Dialog: Forschungsbezogene Verwendung klinischer Daten! Wie können Patienten in Zeiten von Big Data partizipieren?

Vorsitz: M. Löffler (Leipzig), M. Nüchter (Leipzig)

Grußwort

M. Löffler

SMITH - Klinische Forschung und Patientenversorgung nachhaltig verbessern

A. Scherag

Patientenpartizipation in der Medizininformatik-Initiative: Chancen und Herausforderungen

S. Haderer

Die breite Einwilligung in die medizinische Forschungsdatennutzung der Medizininformatik-Initiative: Entwicklung und bisherige Erfahrungen

S. Zenker

Pilot-Projekt zum Broad Consent der Medizininformatik-Initiative am Universitätsklinikum Leipzig

Th. Wendt

Diskussion

Für weitere Informationen siehe Seite 26

11:00 - 12:00 Prävention und Digitalisierung

Vorsitz: J. Loss (Regensburg), K. Dadaczynski (Fulda)

Bestandsaufnahme zur Forschung im Bereich lebensweltbezogener Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland

M. Girbig, A. Freiberg, M. Zeiser, C. Scheffer, H. Zeeb, A. Seidler

Digitale Prävention und Gesundheitsförderung in Settings: ein Scoping Review

L. Stark, C. Geukes, C. Dockweiler

Eine Online-Plattform zur Unterstützung der Evaluation von Präventionsprojekten – www.devacheck.de

F. Wichmann, S. Budde, H. Busse, M. Brandes, S. Müllmann, M. Peters, C. Pischke, H. Zeeb

Digitalisierung und Gesundheit: Ergebnisse einer bundesweiten Befragung in Deutschland

K. De Santis, T. Jahnke, E. Sina, J. Wienert, H. Zeeb

11:00 - 12:00 Interdisziplinäre Forschung und Transfer in Primärprävention und Gesundheitsförderung: Ergebnisse und Visionen der BMBF-Forschungsnetzwerke

Vorsitz: H. Zeeb (Bremen), M. Brandes (Bremen)

Neue Impulse in der Primärprävention und Gesundheitsförderung am Beispiel Bewegung und Ernährung (Capital4Health, AEQUIPA, SMARTACT)

B. Renner, F. Breyer, H. Reiterer, H. Schupp, S. Sonntag, A. Woll

Gemeinsam Gesundheitskompetenz fördern – Wissenschaft und Praxis im Dialog (PartKommPlus, HLCA)

G. Bär, M. Bach, A. Bethmann

Zukunft Präventionsforschung – eine Diskussionsanregung für Forschende und Förderer

O. Okan, U. Bittlingmayer, E. Bitzer, M. Jochimsen, F. Kessl, A. Lenz, S. Jordan, P. Pinheiro, J. Wasem, U. Bauer

11:00 - 12:00 Gesundheitskompetenz in der Lebensspanne

Vorsitz: N. Ernstmann (Bonn), O. Okan (Bielefeld)

Die selbsteingeschätzte allgemeine Gesundheitskompetenz und das Gesundheitsverhalten Jugendlicher. Ergebnisse der GeKoJu-Studie.

O. Domanska, A. Loer, S. Jordan

Die allgemeine Gesundheitskompetenz Jugendlicher in Deutschland. Erste geschlechterbezogene Ergebnisse der Online-Befragung zur „Gesundheitskompetenz von Jugendlichen“ (GeKoJu) in Deutschland

A. Loer, O. Domanska, S. Jordan

Förderung der Ernährungskompetenz älterer Menschen – Partizipative Interventionsentwicklung im Projekt „GUSTO“

F. Zastrow, K. Neher, C. Pentner, H. Hassel

11:00 - 12:00 Körperliche Aktivität und Gesundheit im Alter

Vorsitz: M. Lupp (Leipzig), C. Sander (Leipzig)

Teilnahme an organisiertem Sport von 65-75-Jährigen in acht Bremer Ortsteilen: Ergebnisse aus OUTDOOR ACTIVE

B. Albrecht, I. Stalling, F. Doerwald, K. Bammann

Equity-specific effects of interventions to promote physical activity: The application of a newly developed re-analysis strategy

G. Czwikla, G. Bolte, O. EQUAL collaboration group

11:00 - 12:00 Lebensqualität, soziale Unterstützung und Gesundheitskompetenzen von Menschen mit Migrationshintergrund

Vorsitz: L. Schenk (Berlin), E. Bitzer (Freiburg)

Health-related quality of Life of asylum seekers and refugees in Germany: a cross-sectional study with data from the German Socio-Economic Panel

T. Grochtdreis, H. König, S. Riedel-Heller, J. Dams

Gesundheitsbezogene Lebensqualität von Befragten mit und ohne Migrationshintergrund unter Berücksichtigung weiterer Diversitätsmerkmale

J. Buchcik, J. Borutta, J. Westenhöfer

Gesundheitskompetenz bei Menschen mit türkischem und russischem Migrationshintergrund in Deutschland – Ergebnisse der HLS-MIG Studie 2020

M. Mensing, E. Berens, J. Klinger, D. Schaeffer, S. Carol

Der Einfluss sozialer Unterstützung auf die Gesundheit – Ergebnisse einer Studie mit Personen ausgewählter Staatsangehörigkeiten im Rahmen des IMIRA-Projekts

M. Bug, K. Kajikhina, C. Hövener, C. Koschollek

11:00 - 12:00 Ost und West – noch immer ein Thema für die psychosoziale Gesundheit?

Vorsitz: E. Brähler (Leipzig), S. Speerforck (Leipzig)

30 Jahre nach dem Fall der Mauer: Regionale Unterschiede in der Gesundheit der Bevölkerung Deutschlands

T. Lampert, C. Schmidtke, N. Michalski

German reunification in the European context: life expectancy in Central and Eastern Europe since 1990

R. Hrzic, H. Brand

In der Sprache vereint? Analysen zum Differential Item Functioning in Abhängigkeit von ost- vs. westdeutscher Sozialisation am Beispiel der Erfassung ressourcenorientierter Konstrukte

H. Mühlen, S. Hahm, L. Altweck, E. Brähler, S. Schmidt

Westwärts und nicht vergessen. Innerdeutsche Migration und psychosoziale Folgen 1990 - 2020

H. Berth, M. Zenger, Y. Stöbel-Richter, E. Brähler

East vs. West: Differences in the prevalence of child maltreatment in Germany before the reunification

T. Fleischer, C. Ulke, S. Speerforck, T. Gfesser, H. Mühlen, H. Glaesmer, J. Fegert, M. Zenger, K. Ladwig, M. Beutel, E. Brähler, G. Schomerus

13:00 - 14:00 COVID-19 – Alte Menschen in der Pandemie und Seroprävalenzstudie

Vorsitz: S. Wurm (Greifswald), H. Neuhauser (Berlin)

Psychosoziale Belastungen und Ressourcen älterer Menschen in der Covid-19-Pandemie: Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie
F. Welzel, K. Schladitz, F. Förster, M. Löbner, S. Riedel-Heller

Resilienz in der Altenbevölkerung, soziodemographische Korrelate und Bedrohungserleben durch COVID-19 – Ergebnisse einer repräsentativen Studie
E. Weitzel, M. Löbner, S. Röhr, U. Reininghaus, S. Riedel-Heller

Seroprävalenzstudie an besonders von der SARS-CoV-2-Pandemie betroffenen Orten: CORONA-MONITORING lokal
C. Hövener, C. Koschollek, M. Schlaud, A. Gößwald, O. Hamouda

Serologische Untersuchungen bei Blutspendern des Großraums Magdeburg auf Antikörper gegen SARS-CoV-2 (SeMaCo)
R. Pohl, H. Heuft, A. Kaasch, S. Krämer, C. Stallmann, E. Swart, C. Apfelbacher

13:00 - 14:00 Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche – kommunale Strategien

Vorsitz: R. Geene (Berlin), J. Butler (Berlin)

Entwicklung eines logischen Modells zu kommunalen Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention am Beispiel der Präventionskette „Gut und gesund aufwachsen in Freiamt“
S. Voss, C. Jung-Sievers, L. Pfadenhauer, E. Rehfuess, A. Selmani, M. Coenen

Evaluating the Effectiveness of Communities That Care in Germany: Rationale and Study Design of CTC-EFF
D. Röding, U. Walter, R. Soellner, C. Krauth, R. Runge, A. Kula, F. Groeger-Roth

Evidenzbasierte Gesundheitsindizes und -indikatoren bei Kindern und Jugendlichen für die Evaluation von Gesundheitsförderungsprojekten
A. Selmani, M. Coenen, E. Rehfuess, S. Voss, C. Jung-Sievers, M. Robert

13:00 - 14:00 Gesundheitsversorgung und Diversitätssensibilität

Vorsitz: E. Brähler (Leipzig), P. Brzoska (Witten)

Die Wahrnehmung der gesundheitlichen Versorgungssituation in Deutschland aus Sicht von privat Krankenversicherten (Projekt IPHA)
K. Achstetter, J. Köppen, M. Blümel, R. Busse

Entwicklung einer Handreichung zur Umsetzung diversitätssensibler Versorgung
T. Aksakal, Y. Yilmaz-Aslan, M. Dyck, F. Erdsiek, D. Padberg, O. Razum, P. Brzoska

Operationalisierung und Erhebung von (Anti-)Diskriminierungsdaten in der Gesundheitsforschung – Ergebnisse eines Scoping Reviews
K. Kajikhina, N. Sarma, C. Hövener

Zufriedenheit von Rehabilitanden in Erfahrungsberichten der sozialen Medien (ZURESO-Studie)
C. Patzelt, S. Kiss, F. Hopf, M. Emmert, U. Sander

13:00 - 14:00 Migration und Gesundheit

Vorsitz: J. Spallek (Senftenberg), C. Hövener (Berlin)

Easy Access? Wege der Einbeziehung für Menschen mit Migrationsbiographie in Gesundheitssurveys
C. Hövener, C. Koschollek, V. Bremer, K. Kajikhina, T. Lampert

»Intersektionalität« als De-Zentrierung und kritischer Perspektivwechsel in der sozialepidemiologischen Migrationsforschung
M. Mlinarić, H. Ulrich

Förderung der Gesundheitskompetenz von zugewanderten Menschen in Sprach- und Integrationskursen – Potentiale und Wirkung
S. Harsch, U. Bittlingmayer

Arabic, in my mother language, so that I understand“ – Ergebnisse einer qualitativ-explorativen Interviewstudie mit Eltern in der COVID-19-Pandemie
H. Altawil, M. Dierks, J. Lander

13:00 - 14:00 Return-to-Work bei psychischen Erkrankungen

Vorsitz: U. Rose (Berlin), S. Brüggemann (Berlin)

Schwere psychische Erkrankungen und Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt: Determinanten und Auswirkungen auf die soziale Inklusion

U. Gühne, A. Pabst, M. Kösters, S. Riedel-Heller

Wenn Erwerbsminderungsrenten das Arbeitsleben vorzeitig beenden: Welche Rolle spielen dabei psychische Erkrankungen?

C. Hagen, R. Himmelreicher

Early retirement and depressive symptoms – results from the population-based LIFE-Adult-Study

A. Zülke, S. Röhr, M. Schroeter, V. Witte, A. Hinz, H. Glaesmer, C. Engel, S. Zachariae, C. Enzenbach, S. Zeynalova, M. Löffler, A. Villringer, S. Riedel-Heller

Prädiktion von Arbeitsausfällen und vorzeitiger Erwerbsaufgabe durch depressive Symptomatik

U. Rose, H. Burr

13:00 - 14:00 Übergewicht und Adipositas – neue Perspektiven und E-Health-Interventionen

Vorsitz: J. Loss (Regensburg), M. Schwenke (Leipzig)

Applying an Intersectional Perspective to Obesity Prevention: A Critical Matrix

S. Hansen, M. Weßel

I-GENDO: Entwicklung und Evaluation einer app-basierten gendersensiblen psychologischen Intervention bei Übergewicht und Adipositas

C. van der Velde, T. Färber, S. Schroeder, M. Pape, S. Herpertz, J. Wolstein, S. Steins-Loeber

Virtual Reality (VR) in der Therapie von Körperwahrnehmung und Körperbild bei Menschen mit Übergewicht und Adipositas: eine bilaterale Bedarfsanalyse von ExpertInnen und PatientInnen

S. Holzmann, K. Gemesi, R. Breneise, N. Weinberger, M. Latoschik, C. Wienrich, C. Luck-Sikorski, C. Holzapfel

Virtual-Reality-Therapie bei Patient*innen mit Übergewicht und Adipositas – Körperwahrnehmung und Körperbild

R. Breneise, S. Holzmann, K. Gemesi, N. Weinberger, M. Latoschik, C. Wienrich, C. Holzapfel, C. Luck-Sikorski

13:00 - 14:00 Förder- und Rahmenbedingungen für Partizipative Ansätze in der Gesundheitsforschung

Workshop der AG Partizipative Gesundheitsforschung

Vorsitz: S. Hartung (Neubrandenburg), G. Bär (Berlin)

Für weitere Informationen siehe Seite 18

14:15 - 15:15 Public Health, Medizinische Versorgungsforschung und Sozialmedizin

Vorsitz: B. Schweitzer (Bonn), S. Riedel-Heller (Leipzig)

Für weitere Informationen siehe Seite 19

14:15 - 15:15 Digitale präventive Interventionen zum Erhalt der psychischen Gesundheit

Vorsitz: U. Reininghaus (Mannheim), M. Löbner (Leipzig)

Internet-basierte Interventionen zur Suizidprävention – eine Systematische Übersichtsarbeit und Meta-Analyse

L. Sander, M. Torok, Y. Terhorst, R. Büscher

An individualized proactive e-health intervention promoting a lifestyle against depression: Results of a randomized controlled trial over 24 months

K. Krause, D. Gürtler, A. Möhring, G. Bischof, A. Batra, H. Rumpf, S. Wurm, U. John, C. Meyer

Der Einfluss von Online-Interventionen zur Verbesserung depressiver Symptome auf den Aktivitätenaufbau – Ergebnisse einer cluster-randomisierten kontrollierten Studie

E. Weitzel, M. Löbner, A. Pabst, S. Riedel-Heller

Telefonisches Einzelfallcoaching als Präventionsangebot für Landwirte, Förster und Gartenbauer? – Ergebnisse einer randomisiert-kontrollierten Wirksamkeitsstudie (TEC-A)

J. Thielecke, C. Buntrock, I. Titzler, J. Freund, L. Braun, H. Baumeister, D. Ebert

14:15 - 15:15 **Frühe Hilfen und Verbesserung der Kommunikation vor und nach der Geburt**

Vorsitz: E. Breithaupt (Wuppertal), H. Todorow (Leipzig)

Frühe Hilfen aus Sicht der Praxispädiatrie. Ergebnisse aus der Forschung des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen

I. Renner, J. van Staa

Frühe Hilfen in der niedergelassenen Gynäkologie: Herausforderungen und Chancen

A. Neumann, I. Renner

Frühe Hilfen in Geburtskliniken: Lotsendienste als Brücke zwischen dem Gesundheitswesen und der Kinder- und Jugendhilfe

S. Scharmski, I. Renner, M. Hänelt

TeamBaby: sichere, digital unterstützte Kommunikation in der Geburtshilfe

M. Schmiedhofer, C. Derksen, A. Welp, F. Keller, L. Koetting, J. Dietl, S. Lippke

14:15 - 15:15 **Menschen mit Migrationshintergrund und Gesundheitsversorgung**

Vorsitz: H. Tezcan-Güntekin (Berlin), L. Schenk (Berlin)

Die Gesundheitsversorgung Geflüchteter – die Responsivität der Selbstverwaltung in der gesetzlichen Krankenversicherung

T. Gerlinger, C. Lückenbach

Die Gewährleistung von Krankheitshilfen bei asylsuchenden Menschen in Deutschland

A. Hollederer

Solidarität und soziale Kohäsion durch interkulturelle Öffnungsprozesse im Gesundheitswesen

P. Beck, D. Matusiewicz

Die Bedeutung von Sprachbarrieren in der zahnärztlichen Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund. Eine qualitative Befragung von Patient*innen und Gesundheitspersonal

F. Erdsiek, K. Altinok, I. Munzir, T. Aksakal, D. Padberg, Y. Yilmaz-Aslan, P. Brzoska

14:15 - 15:15 Psychische Gesundheit im Alter und Internetnutzung

Vorsitz: M. Luppa (Leipzig), C. Buntrock (Erlangen)

Self-perceived problems in daily activities and strategy building in people without, with mild and severe dementia

S. Ross, F. Rodriguez

Incidence and Predictors of Depression in Late Life. Results from the AgeCoDe-/AqeQualiDe study

M. Luppa, A. Pabst, M. Löbner, A. Maier, C. Durrant-Finn, M. Wagner, M. Scherer, S. Riedel-Heller

Hilfesuche aufgrund von psychischen Belastungen im hohen Alter und die Rolle von erhöhter Angstsymptomatik – Ergebnisse der AqeQualiDe-Studie

J. Hohls, H. König, M. Eisele, T. Mallon, S. Mamone, B. Wiese, S. Weyerer, A. Fuchs, M. Pentzek, S. Röhr, F. Welzel, E. Mösch, D. Weeg, K. Hesel, M. Wagner, M. Scherer, W. Maier, S. Riedel-Heller, A. Hajek

Internetnutzung im Alter: Ergebnisse einer deutschen Bevölkerungsrepräsentativen telefonischen Befragung

J. Quittschalle, J. Stein, M. Luppa, A. Pabst, M. Löbner, H. König, S. Riedel-Heller

14:15 - 15:15 Soziale Isolation bei Erwachsenen und im Alter – Häufigkeit und Folgen

Vorsitz: O. von dem Knesebeck (Hamburg), S. Röhr (Leipzig)

The prevalence of social isolation in an urban adult population - Results of the Leipzig Population-Based Study of Adults

S. Röhr, F. Wittmann, C. Engel, C. Enzenbach, M. Löffler, S. Riedel-Heller

The role of social isolation in the relationship between widowhood and depressive symptomatology. A comparison among the widowed and married oldest old in Germany

F. Förster, M. Luppa, A. Pabst, M. Löbner, M. Scherer, M. Wagner, S. Riedel-Heller

Association of social deprivation with cognitive status and decline in older adults

L. Hofbauer, F. Rodriguez

Social isolation and incident dementia in the oldest-old – A competing risk analysis

J. Grothe, S. Röhr, M. Luppa, M. Scherer, S. Weyerer, H. König, M. Wagner, S. Riedel-Heller

14:15 - 15:15

Wie geht es den Frauen in Deutschland? Der neue Frauengesundheitsbericht der Gesundheitsberichterstattung des Bundes ist erschienen (RKI)

Vorsitz: A. Saß (Berlin), F. Prütz (Berlin)

Von Allergien bis Zufriedenheit mit dem Körper – Mädchen-gesundheit

B. Hintzpeter, A. Saß

Yoga, Rauchstopp, vegetarische Ernährung – Gesundheitsverhalten von Frauen

L. Krause, A. Saß

Sex oder Liebe? – Sexuelle und reproduktive Gesundheit von Frauen

F. Prütz, B. Hintzpeter, L. Krause

In der Rushhour des Lebens – Gesundheit von Frauen zwischen Erwerbs- und Familienarbeit

P. Rattay

Keine Zeit für Einsamkeit – Gesundheit älterer Frauen

S. Wurm, A. Beyer

15:45 - 17:00

Plenarsitzung II

Keynote

Stigma as a Fundamental Cause of Health Inequality

Bruce G. Link

Moderation: A. Seidler (Dresden), S. Riedel-Heller (Leipzig)

Verleihung der Salomon-Neumann-Medaille 2021

Laudatio: Prof. Georg Schomerus

Preisträger: Prof. Matthias Angermeyer

17:30 - 18:30

Gesundheit bei der Arbeit – Schwerpunkt ältere Beschäftigte

Vorsitz: M. Nübling (Freiburg), D. Kämpf (Dresden)

„Ja, ich will“ - zur Motivation älterer Beschäftigter, zukünftig mehr für die eigene Gesundheit zu tun

D. Borchart, J. du Prel

Navigation 60plus - Gesundheitsförderung für Personen in der Übergangsphase vom Berufsleben in den Ruhestand

E. Peters, D. Wilken-Nöldeke, S. Müller, E. Rudolph, A. Katalinic

Programm Donnerstag, 23. September 2021

Männliche ältere Beschäftigte als vulnerable Gruppe im Rahmen betrieblicher Gesundheitsförderung und Prävention

J. du Prel, D. Borchart

Bedarf und Inanspruchnahme von Rehabilitationsleistungen bei älteren Arbeitnehmern mit und ohne Migrationshintergrund – Ergebnisse der lidA-Studie

C. Schröder, J. Breckenkamp, J. du Prel

Influenza Prävention im betrieblichen Setting. Eine explorative Untersuchung der Impf-Inanspruchnahme sowie möglicher Impfhemmnisse

K. Bogner, D. Rose, M. Schneider

Stehen während der Arbeit - Prävalenz von Schmerzen in den Beinen

C. Brendler, F. Liebers

17:30 - 18:30 Kinder und Jugendgesundheit in Familie und Kita

Vorsitz: F. De Bock (Köln), P. Rattay (Berlin)

Pfade zwischen elterlicher Gesundheitskompetenz und Gesundheitsverhalten am Kind: ein Scoping Review

M. Pawellek, F. Kopf, N. Egger, C. Dresch, U. Mattern, S. Brandstetter

Perspektiven für das Innovationsfondsprojekt GeMuKi: Erwartungshaltung von Leistungserbringern zu Umsetzung einer präventiven Lebensstilberatung in den Schwangerschafts- und Kindervorsorgeuntersuchungen

F. Krebs, L. Lorenz, F. Nawabi, A. Alayli, D. Senyel, I. Lück, A. Bau, S. Stock

Welche Rolle spielen Eltern und Kita für die Förderung gesunder Ernährung bei Kindern? Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie mit Erzieherinnen

H. Jilani, H. Busse, W. von Atens-Kahlenberg, B. Bücking, M. Brandes, H. Zeeb

Kindliche Entwicklungsspiralen im Kontext der Resilienz – Erste Ergebnisse einer ethnographischen Untersuchung in Kitas

U. Walter, J. Feesche, M. Lichtblau, A. Rothe

Analyse von Essenssituationen in Kindertagesstätten hinsichtlich gesundheitsförderlicher Aspekte und gesundheitsbezogener Bildung - Ergebnisse aus dem KoAkiK-Projekt

U. Walter, N. Heinze, J. Feesche, A. Kula

Wie schützen Eltern ihre Kinder vor der Sonne? - Ergebnisse einer bundesweiten Befragung

T. Görig, C. Jansen, C. Soedel, K. Diehl

17:30 - 18:30 Kommunale Gesundheitsförderung

Vorsitz: D. Starke (Düsseldorf), N. Rosenkötter (Bochum)

Kommunale Gesundheitsförderung erfolgreich implementieren – Empfehlungen für Politik und Praxis

M. Kuchler, E. Quilling, J. Leimann, S. Dieterich, C. Plantz

Mit Partizipation zu lokal bedeutsamen Interventionskonzepten – Gesundheitsförderung im Setting Quartier

F. von Mandelsloh, I. Jürgensen, R. Schattschneider, S. Busch

Lebensweltbezogene Gesundheitsförderung - Umsetzung auf kommunaler Ebene im Projekt „Gesundheit für Alle im Stadtteil“ des Gesundheitsamts Nürnberg

S. Ottmann, D. John, K. Seebaß, T. Shaw, S. Hentrich, M. Lenkowski

Aktivierende Quartiersarbeit als Schlüssel sozialraumbezogener Interventionen – Evaluationsergebnisse aus zwei Hamburger Quartieren

F. von Mandelsloh, R. Schattschneider, S. Busch

Community Readiness – sind Kommunen zur Prävention von Kinderübergewicht bereit?

M. Schröder, B. Babitsch, H. Hassel

EUBeKo - Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse verhaltensorientierter Bewegungsförderung in der Kommune für mehr Chancengerechtigkeit systematisch planen und implementieren

L. Paulsen, C. Müller, B. Domokos, I. Bojkowska, B. Wallmann-Sperlich, J. Bucksch

Health Effects of Urban Sounds beyond Noise: Systematic Review

J. Hornberg, R. Sutcliffe, B. Lawrence, T. Haselhoff, S. Ahmed, D. Gruhn, S. Moebus

17:30 - 18:30 Prävention im Studium

Vorsitz: B. Gusy (Berlin), J. von Sömmogy (Regensburg)

Studieren unter Coronabedingungen – Ergebnisse eines Photo-voice-Projektes mit Studierenden

G. Klärs

Impfstatus und -verhalten von Medizinstudierenden und Hebammenschülerinnen

L. Lerm, K. Voigt, A. Bergmann, H. Riemenschneider

„Oh Gott, jetzt muss ich auch noch was essen – wo kriege ich jetzt am Schnellsten was her?“: Ergebnisse einer Mixed-Methods-Studie zu Hinderungsgründen für eine ausgewogene Ernährungsweise von Studierenden

J. Hilger-Kolb, K. Diehl

Programm Donnerstag, 23. September 2021

Konzeption und Durchführung eines gesundheitsförderlichen Angebots für Studierende im Wald

P. Wart, C. Bohnet, S. Abdalla, J. Dittrich, S. Duffner, R. Lechmann, P. Spoerer, B. Reime

Diabetes Campaign among University Students in a Higher Top Ten Country

H. Ez-Elarab, S. Ahmed, A. Abdelazem

17:30 - 18:30 Psychische Gesundheit

Vorsitz: S. Speerforck (Leipzig), L. Lyssenko (Freiburg)

Die Bedeutung des sozioökonomischen Status der Familie für das Auftreten von psychischen Auffälligkeiten bei 11- bis 17-jährigen Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse der KiGGS- Welle 2 (2014-2017)

M. Fendt, T. Lampert, H. Hölling, C. Weidmann

Körperliche Aktivität und Sport bei der Behandlung von psychischen Erkrankungen

T. Ngamsri

Ergänzende Versorgung bei Depression: Wer geht in die Sporttherapie?

C. Stielow, T. Bergau, M. Rapp, D. Heinen, A. Heissel

Neue Versorgungsformen in Gynäkologie und Pädiatrie - Kind-zentrierte Psychosoziale Grundversorgung im ambulanten Sektor (KID-PROTEKT)

D. Kolodziej, S. Pawils, P. Wolkwitz, N. Nitzschke, S. Siefert

Die digitale Fototherapie

K. Seifert

Fatigue und Neurodermitis: Ergebnisse aus dem deutschen Neurodermitisregister TREATgermany

C. Helmert, E. Haufe, S. Abraham, A. Heratizadeh, I. Harder, A. Kleinheinz, A. Wollenberg, F. Wiemers, E. Weisshaar, M. Augustin, R. von Kiedrowski, J. Wildberg, M. Pawlak, M. Hilgers, M. Worm, K. Schäkel, M. Sticherling, I. Effendy, P. Staubach-Renz, C. Handrick, M. Bell, A. Asmussen, B. Schwarz, T. Werfel, S. Weidinger, J. Schmitt

Ist Binge Drinking im Erwachsenenalter auch ein Thema? – Eine repräsentative Studie

C. Donath

17:30 - 18:00 Geschlecht und Gesundheit

Vorsitz: A. Zülke (Leipzig)

Geschlechterspezifische Gesundheitsversorgung – Theorie trifft Praxis
*H. Seidl*Genderspezifische soziale Akzeptanz virtueller Therapieangebote
in Prävention und Rehabilitation
*G. Waldmann*Trends der Erhebung von Geschlecht in der quantitativen gesundheitsbezogenen Forschung der letzten zwanzig Jahre: erste Ergebnisse des Projekts DIVERGesTOOL
*S. Horstmann, C. Schmechel, S. Hiltner, K. Palm, S. Oertelt-Prigione, G. Bolte*Einschätzung der Erkrankungsschwere der Neurodermitis durch Ärzte und Patienten in Abhängigkeit vom Geschlecht: Ergebnisse aus dem Deutschen Neurodermitisregister TREATgermany+
*L. Heinrich, E. Haufe, S. Abraham, A. Heratizadeh, I. Harder, A. Kleinheinz, A. Wollenberg, E. Weisshaar, F. Wiemers, K. Ertner, K. Schäkel, M. Augustin, J. Wildberger, R. von Kiedrowski, A. Zink, M. Pawlak, M. Worm, M. Sticherling, I. Effendy, M. Hilgers, S. Quist, A. Asmussen, C. Handrick, M. Bell, P. Staubach-Renz, B. Schwarz, S. Hong-Weldemann, B. Homey, T. Werfel, S. Weidinger, J. Schmitt, D. TREATgermany study group***17:30 - 18:30 Versorgungsforschung und Pflege in verschiedenen Kontexten**

Vorsitz: I. Zwingmann (Rostock), L. Kasprick (Leipzig)

Zentrale Problemfelder der medizinischen Versorgung in Pflegeheimen

A. Schmidt, D. Gand, A. Zemke, S. Kloep, G. Schmiemann, K. Wolf-Ostermann, A. Gerhardus, H. Rothgang, J. Czwikla

Subjektive Belastung und Depressivität bei pflegenden Angehörigen von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen – Langzeitergebnisse der DeTaMAKS-Studie (RCT)

C. Donath, K. Luttenberger, E. Gräbel

Lebensqualität von schwerstpflegebedürftigen Menschen, in intensivpflegerisch betreuten Wohngemeinschaften Eine systematische Übersichtsarbeit

P. Schulze, A. Herold-Majumdar

DemWG – Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz in ambulant betreuten Wohngemeinschaften

C. Donath, A. Kratzer, J. Scheel, A. Schmidt, A. Friedrich, S. Stiefler, K. Wolf-Ostermann, E. Gräbel

Programm Donnerstag, 23. September 2021

Die Inanspruchnahme ambulanter Vorsorgeleistungen von Erwachsenen mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen

J. Stucke, C. Thienel, C. Weiß, M. Fier, M. Xyländer, T. Meyer, J. Stucke

17:30 - 18:30 Versorgungsforschung & Forschungsmethoden

Vorsitz: C. Stock (Berlin), J. Stein (Leipzig)

Empfehlungen für eine erfolgreiche Rekrutierung in Versorgungsforschungsprojekten – Eine Studie zur Rekrutierung von niedergelassenen Leistungserbringern

F. Krebs, L. Lorenz, I. Lück, F. Nawabi, A. Alayli, A. Bau, S. Stock

Vergleich von publizierten Suchfiltern für qualitative Studien in MEDLINE, PsycINFO und CINAHL – eine Validierungsstudie

M. Wagner, S. Rosumeck, S. Wallraf, U. Euler

Studiendesign – Gesundheitsökonomische Evaluation einer Interventionsstudie zur Delirreduktion (TRADE)

K. Pahmeier, M. Denking, T. Seufferlein, J. Klaus, J. Bauer, H. Katus, A. Bahrmann, T. Geisler, R. Muche, M. Müller, R. Suhr, J. Frankenhauser-Mannuß, A. Flagmeier, D. Dallmeier, C. Leinert, J. Wasem, J. Biermann-Stallwitz, A. Neumann

Präklinische Notfälle in Routinedaten des Rettungsdienstes – Theoretische und praktische Probleme bei der Identifikation gültiger Fälle

L. Goldhahn, L. Zimmermann, S. Piedmont

Die Familie ‚Gute Praxis‘ nun komplett? Gute Praxis Datenlinkage vorgelegt.

S. March, C. Stallmann, E. Swart

18:00 - 18:30 Lehre in Gesundheitsberufen

Vorsitz: L. Retznik (Halle), M. Müller (Leipzig)

Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse von rehabilitationsrelevanten Lehrinhalten gesundheitsbezogener Berufsgruppen der medizinischen Rehabilitation in Mitteldeutschland

L. Retznik, W. Mau

Ärztliche Weiterbildung im Netzwerk von Krankenhäusern und Niedergelassenen: Bewertung und Handlungsempfehlungen gemäß Adequacy-Importance-Modell

M. Thanner, F. Winder, A. Schlegel, C. Von Szadkowski, R. Hornung

Wir machen ein digitales Open-Access Lehrbuch – mit Book Sprints Experten/innenwissen zusammenführen und kostenfrei einfach zur Verfügung stellen

P. Tinnemann, A. Fröhmel, L. Heller

18:45 - 20:45 Mitgliederversammlung

Der LINK wird an alle DGSMP-Mitglieder von der Geschäftsstelle versendet.

Freitag, 24. September 2021

08:30 - 09:30 Alkoholkonsum und präventive Intervention

Vorsitz: S. Baumann (Dresden), U. John (Greifswald)

Wiederholte Screenings auf riskanten Alkoholkonsum: Wie stark verändern sich die Ergebnisse über 12 Monate?

A. Staudt, J. Freyer-Adam, U. John, C. Meyer, S. Baumann

Wirksamkeit einer bevölkerungsbezogenen Alkoholkurzintervention in einem kommunalen Setting: Welche Rolle spielt das alkoholbezogene Risiko?

S. Baumann, A. Staudt, J. Freyer-Adam, G. Bischof, C. Meyer, U. John

Virtual Reality in der Alkoholprävention: Co-Creation eines Simulationsspiels mit jungen Menschen

C. Stock, J. Dalgaard Guldager, T. Dietrich, G. Majgaard

Computer-based interventions targeting hazardous alcohol consumption and depressiveness among medical care patients: Preliminary findings from a randomized controlled proof of concept trial

C. Meyer, D. Gürtler, K. Krause, A. Möhring, J. Freyer-Adam, S. Baumann, S. Ulbricht, A. Batra, G. Bischof, H. Rumpf, S. Wurm, U. John

08:30 - 09:30 Gesundheitsökonomie und Versorgung

Vorsitz: N. Kairies-Schwarz (Essen), A. Konnopka (Hamburg)

Cost-Effectiveness of Case Management in Primary Health Care: A Systematic Review

A. Klähn, J. Jaschke, F. Freigang, M. Arnold

Tätigkeitsstrukturanalysen zur Erfassung von Ressourcenverschwendung in der operativen Medizin

G. Götz, P. Friederich

Hospital volume-outcome relationship in total knee arthroplasty: a systematic review and dose-response meta-analysis

T. Rombey, K. Goossen, C. Kugler, K. De Santis, J. Breuing, T. Mathes, S. Hess, R. Burchard, D. Pieper

Implikationen eines erkrankungsspezifischen Modells der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität für Patienten mit rheumatischen Erkrankungen

Gerhard Schmalz

08:30 - 09:30 Lebensstil und Gesundheit bei Kindern

Vorsitz: J. Genuneit (Leipzig), K. Diehl (Mannheim)

Gesundheitsrelevanter Lebensstil als Erklärungsansatz gesundheitlicher Ungleichheit bei Kindern und Jugendlichen

G. Ouadine

Media use in association to sleep quality in German preschoolers. A mediation analysis based on the Ulm SPATZ Health Study.

C. Ricci, D. Rothenbacher, J. Genuneit

Ist körperliche Aktivität ansteckend? Die Bedeutung sozialer Normen für das Bewegungsverhalten von Kindern

U. Igel, R. Gausche, W. Kiess, G. Grande

Webbasierte Planungshilfe für die Entwicklung von Maßnahmen der Übergewichtsprävention im Kindes- und Jugendalter (WEPI) - Ergebnisse der ersten Testphase

M. Schröder, R. Berner, B. Babitsch, H. Hassel

08:30 - 09:30 Staatliches Handeln in der Corona-Krise

Vorsitz: A. Seidler (Dresden), M. Wildner (Oberschleißheim)

Die Europäische Union in der Corona-Krise

T. Gerlinger

08:30 - 09:30 Innovative Ansätze für die Integration von Geschlecht in die quantitative Gesundheitsforschung: Das Verbundprojekt INGER

Workshop des Fachbereichs VI Frauen- und geschlechtsspezifische Gesundheitsforschung

Vorsitz: G. Bolte (Bremen), K. Palm (Berlin)

Bedeutung von Geschlecht für umweltbezogene Gesundheit: bisherige Ansätze und Perspektiven in Umwelttoxikologie, Umweltepидemiologie und Public Health Forschung zu Umwelt & Gesundheit

G. Bolte, K. Palm, U. Kraus, M. Debiak, L. Dandolo, K. Jacke, C. Hartig, S. Horstmann, S. Fichter, K. Groth, M. Kolossa-Gehring, A. Schneider

Multidimensionales Geschlechterkonzept für die quantitative Gesundheitsforschung aus Intersektionalitätsperspektive

L. Dandolo, K. Jacke, K. Palm, K. Groth, S. Fichter, U. Kraus, M. Debiak, M. Kolossa-Gehring, C. Hartig, S. Horstmann, A. Schneider, G. Bolte

Erprobung der Fragebogenmodule zur Erhebung des multidimensionalen Geschlechterkonzeptes im Rahmen von quantitativen Studien zur umweltbezogenen Gesundheit

U. Kraus, S. Fichter, K. Groth, L. Dandolo, C. Hartig, S. Horstmann, G. Bolte, K. Jacke, K. Palm, M. Kolossa-Gehring, A. Schneider, M. Debiak

Für weitere Informationen siehe Seite 20

08:30 - 09:30 Health in All Policies – Herausforderungen und Umsetzung in Deutschland

Vorsitz: S. Bräunling (Berlin), J. Lahn (Berlin)

Wasserwirtschaft und Gesundheit

T. Kistemann

Mobilität und Verkehr: Die Integration von Gesundheitsaspekten in die Verkehrsplanung – Status Quo und ein Ausblick

T. Becker

Für weitere Informationen siehe Seite 20

08:30 - 09:30 Infektionen und die Ordnung der Gesellschaft

Workshop der AG Geschichte der Sozialmedizin, Sozialhygiene und Public Health

Vorsitz: G. Moser (Münstertal), B. Kuntz (Berlin), J. Kuhn (Oberschleißheim)

Bedrohte Ordnungen: Der Ebola-Ausbruch 2013/2016 in Westafrika

D. Becker

Experten, Politik und Öffentlichkeit – über ganz besondere Dynamiken in Zeiten von Seuchen

H.-P. Schmiedebach

Für weitere Informationen siehe Seite 21

09:45 - 10:45 Psychische Gesundheit und Risikokonstellationen

Vorsitz: H. Salize (Mannheim), S. Riedel-Heller (Leipzig)

„Geschlechterspezifische“ Unterschiede bei depressiven Erkrankungen? Untersuchung von „nicht-typischen“ Symptomen und Einflussfaktoren – Ergebnisse der „Male Depression“-Studie
V. Röbner-Ruff, F. Führmann, K. Friedrich, J. Krieger, C. Hauser, U. Altunoz, M. Ziegenbein, I. Graef-Calliess

Sexueller Missbrauch von Minderjährigen durch Kleriker der katholischen Kirche in Deutschland – Epidemiologie und Folgen für Betroffene Kinder und Jugendliche
H. Salize, H. Dreßing

Feelings of Guilt in the General Adult Population: Prevalence, Intensity and Association with Depression
T. Luck, C. Luck-Sikorski

Research Domain Criteria (RDoC) und ihr Zusammenhang zur Krankheitsschwere
B. Förstner, M. Tschorn, A. Heinz, K. Mathiak, T. Schulze, F. Schneider, I. Kamp-Becker, A. Meyer-Lindenberg, F. Padberg, T. Banaschewski, M. Bauer, R. Rupprecht, W. Hans-Ulrich, M. Rapp

09:45 - 10:45 Schule als zentrales Setting zur Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen (SLfG)

Vorsitz: P. Paulus (Lüneburg), U. Ravens-Sieberer (Hamburg)

Typen von Schulleitungen und deren Zusammenhang mit der schulischen Gesundheitsförderung
L. Fischer, C. Kotarski, K. Dadaczynski

Evidenz, Erfahrungen und bundesweite Verbreitung des Präventionsprogramms „Verrückt? Na und?“ – Seelisch fit in der Schule“
M. Richter-Werling, I. Conrad

Schulbasierte Präventionsprogramme – Das Schulcoach-Projekt als Beispiel zur Förderung psychischer Gesundheit
S. Corrieri

MindMatters in Sachsen- Angebote und Umsetzung
A. Weber

Für weitere Informationen siehe Seite 28

09:45 - 10:45 Soziale Unterstützung und Gesundheit im Alter

Vorsitz: K. Wolf-Ostermann (Bremen), C. Scheidt-Nave (Berlin)

Soziale Unterstützung als Effektmofikator für das relative Sterberisiko bei Diabetes – Ergebnisse des Mortalitäts-Follow-ups des Bundesgesundheitssurveys

J. Baumert, Y. Du, J. Nübel, C. Heidemann, C. Scheidt-Nave

Trauer und Verlust bei älteren Menschen: Untersuchung des Zusammenhangs zu Depressionen, Einsamkeit und sozialer Unterstützung

K. Schladtitz, M. Löbner, J. Stein, S. Riedel-Heller

Sense of Community (Gemeinschaftssinn) und Fluktuation der Bewohner*innen

J. Borutta, J. Buchcik, A. Schmid, J. Westenhöfer

09:45 - 10:45 Unterstützung von pflegenden Angehörigen

Vorsitz: G. Meyer (Halle), I. Zwingmann (Rostock)

Distance Caregiving – Möglichkeiten und Grenzen von Techniknutzung bei räumlicher Distanz sorgender Angehöriger

S. Engler, C. Kricheldorf, E. Bitzer

Die Nutzwertanalyse als Instrument zur theoriegeleiteten Alternativenbewertung

K. Woock, N. Mindermann, L. Völtzer, P. Nordholt, S. Busch

Digitales Expertensystem zur Überwindung von Kommunikationsproblemen in der häuslichen Demenzpflege

Y. Behrens, K. Scharfenorth

Redezeit-REHA – Telefonische Nachsorgegruppen für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz – Ergebnisse der Effekt-evaluation

M. Berwig, S. Lessing, R. Deck

09:45 - 10:45 Geschlecht und Gesundheit

Workshop des Fachbereichs VI Frauen- und geschlechtsspezifische Gesundheitsforschung

Vorsitz: G. Bolte (Bremen)

Intersektionalität und Geschlecht in der quantitativen Datenanalyse: Welchen Beitrag können geschlechtertheoretische Konzepte für eine intersektionalitätsbasierte GBE leisten?

E. Mena, G. Bolte

Intersektionalität in populationsbasierten Studien: Eine qualitative Analyse von Studienteilnahme

S. Merz, P. Jaehn, C. Holmberg

Eine Sex/Gender-Perspektive auf Interventionen zur Verringerung von sitzendem Verhalten bei Kindern und Jugendlichen: Ergebnisse eines systematischen Reviews

C. Brindley, A. Schlund, Y. Demetriou, A. Reimers, J. Bucksch

09:45 - 10:45 Familiäre Gesundheitsförderung

Workshop der AG Kindergesundheit – Kinder und Jugendliche

Vorsitz: E. Quilling (Bochum), R. Geene (Berlin)

Familiäre Gesundheitsförderung

R. Geene, L. Rasch, M. Knörschild

Partizipative Gesundheitsförderung mit Familien

E. Quilling, M. Rauscher, M. Kuchler, O. Schmitz

Gesundheitsförderung bei Alleinerziehenden

D. Kuschick, J. Kuck, A. Lotysha, P. Rattay

09:45 - 10:45 Eine Public-Health-Strategie für Deutschland. Gesundheit nachhaltig erhalten und verbessern

Vorsitz: S. Matusall (Berlin), C. Ranft (Berlin)

Für weitere Informationen siehe Seite 22

11:00 - 12:00 Wohnen im Alter – technische Assistenz ist die Zukunft

Vorsitz: M. Wilde (Dresden), E. Schnabel (Berlin)

Demografische Entwicklung und Pflegepotenziale – Aktuelle Entwicklungen und Zahlen

E. Nowossadeck

Sicherheit und Lebensqualität im Alter gewährleisten – am Beispiel der holistischen Integration KI-basierter EKG-Auswertungen in das häusliche Wohnumfeld

L. Teich, C. Paech, T. Teich, B. Oeser, A. Brückner

Digital assistive Technologien (DAT) als ergänzende Ressource gesundheitlich-pflegerischer Versorgung im häuslichen Versorgungssetting: „Passgenauigkeit“ als eine Chance für ein soziales Miteinander in einer Gesellschaft der Hochaltrigkeit

S. Hofstetter, C. Buhtz, D. Paulicke, K. Schwarz, D. Stoevesandt, P. Jahn

Für weitere Informationen siehe Seite 29

11:00 - 12:00 Prävention und Frühdiagnose onkologischer und anderer Erkrankungen

Vorsitz: A. Kaifie (Aachen), G. Weißflog (Leipzig)

Behandlungsfade in GKV-Routinedaten: Status-Quo der Screening-Inanspruchnahme beim Gebärmutterhalskrebs vor Einführung des HPV-Tests

D. Horenkamp-Sonntag, E. Bitzer, S. Geyer

Entwicklung eines Screening-Tools zur Identifikation von Hausarzt-Patienten mit hohem Risiko für chronische Niereninsuffizienz

S. Stolpe, C. Scholz, E. Bock, C. Blume

Das Nationale Krebshilfe-Monitoring (NCAM) – Trenddaten zur Entwicklung der Nutzung von Solarien in Deutschland

K. Diehl, S. Schneider, T. Görig

Hängt die Qualität des Hautkrebscreenings mit der Fachrichtung des durchführenden Arztes zusammen? - Ergebnisse einer bundesweiten Befragung unter Teilnehmern am Hautkrebscreening

T. Görig, E. Breitbart, S. Schneider, K. Diehl

11:00 - 12:00 Weiterentwicklung von Methoden in der Altersforschung

Vorsitz: S. Wurm (Greifswald), A. Pabst (Leipzig)

Methodische Navigationsmöglichkeiten bei Patient*inneninterviews
T. Schwertel

Messung von Handlungsmöglichkeiten (capabilities) zur Führung eines aktiven Lebensstil - Entwicklung und Erprobung eines Messinstruments für Senior/innen.

L. Boyer, A. Sauter, J. Loss

Assessing changes in social functioning in the course of dementia: an instrument for research and clinical practice in German-speaking Areas

J. Grothe, S. Riedel-Heller, J. Dietzel, G. Schomerus, S. Röhr

„Was ich noch sagen wollte..." – Zur Relevanz der offenen Abschlussfrage in pflegewissenschaftlichen Surveys

C. Boscher, L. Raiber, F. Fischer, M. Winter

German tariffs for the ICECAP-Supportive Care Measure (ICECAP-SCM) for use in economic evaluations at the end of life

J. Dams, J. Stein, S. Riedel-Heller, C. Brettschneider, H. König

11:00 - 12:00 Institutionelle Anpassungsfähigkeit an die Bedarfe von Migrant*innen in der gesundheitlichen Versorgung

Vorsitz: L. Peppler (Berlin), L. Schenk (Berlin)

Gesundheitsförderung und Prävention in den Lebenswelten Geflüchteter

R. Henkel

Strategien zum Umgang mit kulturellen Konflikten im Krankenhaus? Die Perspektive des Managements

S. Könninger, H. Kohlen

Teilhabe von Gesundheitspersonal mit Migrationshintergrund in Krankenhäusern. Erfordernisse und Handlungsoptionen aus Sicht von Expert*innen in medizinischen und pflegerischen Leitungsfunktionen

L. Peppler, L. Schenk

11:00 - 12:00 Betriebliches Gesundheitsmanagement und Leistungsmanagement: Widerspruch oder notwendiger Zusammenhang?

Workshop der AG Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Vorsitz: A. Schaff (Essen), C. Pieper (Essen)

Für weitere Informationen siehe Seite 23

11:00 - 12:00 Wissenschaftliche Begleitforschung in der Familiären Gesundheitsförderung

Workshop der AG Kindergesundheit – Kinder und Jugendliche

Vorsitz: R. Geene (Berlin), E. Quilling (Bochum)

Das Netzwerk Gesunde Kinder in Brandenburg

R. Geene, G. Bär, U. von Haldenwang, K. Lietz, K. Beckmüller, A. Schmok

Schatzsuche – Schule in Sicht

M. Gies, R. Geene

Für weitere Informationen siehe Seite 23

11:00 - 12:00 Gesundheitsförderung in Schule und Studium

Vorsitz: B. Gusy (Berlin), M. Girbig (Dresden)

Erfassung der gesundheitsfördernden Schule: Erste methodische Erfahrungen mit dem SEP-Modul „Gesundheitsförderung“ im Rahmen der Evaluation des Landesprogramms für eine gute gesunde Schule im Land Brandenburg

L. Fischer, C. Kotarski, K. Rathmann, K. Dadaczynski

Das richtige Maß finden: Effekte einer normbasierten Intervention zum Alkoholkonsum bei Studierenden

C. Wolter, T. Lesener, T. Thomas, B. Gusy

Psychisch fit studieren: Was wir über die Prävention der Depression in der Adoleszenz wissen und wie wir Studienanfänger besser unterstützen können

M. Koschig, I. Conrad, S. Riedel-Heller

Kritische Gesundheitskompetenz in einer Pandemie: Zusammenhänge mit Wissen, Risikowahrnehmung, Sorge und Einhaltung der Maßnahmen zum Gesundheitsschutz bei Studierenden

K. Heinrichs, T. Abel, P. Matos Fialho, C. Pischke, H. Busse, C. Wendt, C. Stock

13:00 - 14:15 Plenarsitzung III**Keynote**

Bevor wir's vergessen: Aktuelle Möglichkeiten und Herausforderungen der Primärprävention von Demenz

Sebastian Köhler

Moderation: C. Apfelbacher (Magdeburg), E. Bitzer (Freiburg)

Übergabe der DGSMP Dissertations-Preise 2020 und 2021

14:30 - 15:30 Gesundheit in Schwangerschaft, Geburt und jungen Familien

Vorsitz: S. Garthus-Niegel (Hamburg), H. Todorow (Leipzig)

Fit für Zwei - Design und erste Ergebnisse einer Pilotstudie zur körperlichen Aktivität in der Schwangerschaft

M. Steinbrückner, M. Bahls, M. Dörr, A. Ullrich, L. Voigt, S. Ulbricht

Determinants of major depression in new mothers and fathers: findings from the KUNO-Kids birth cohort

S. Brandstetter, J. Atzendorf, B. Seelbach-Göbel, M. Melter, M. Kabesch, C. Apfelbacher, K. Study Group

Häufigkeit von psychosozialen Belastungen von Eltern sowie Regulationsstörungen von Säuglingen in den ersten Jahren nach Geburt - erste, vorläufige Ergebnisse der SKKIPPI Kohortenstudie

M. Bolster, J. Fricke, S. Roll, A. Berghöfer, T. Reinhold, P. Vienhues, C. Ludwig-Körner, L. Kuchinke, F. Schlensog-Schuster, T. Keil

„Wenn's ein gutes Team ist, sind die schlimmsten geburtshilflichen Notfälle gar nicht so schlimm“: Qualitative Interviews mit Fachkräften der Geburtshilfe zu Barrieren und Ressourcen sicherer Kommunikation

M. Schmiedhofer, C. Derksen, F. Keller, A. Welp, J. Dietl, S. Lippke

14:30 - 15:30 Innovative Versorgungsstrukturen und die Nutzung digitaler Medien

Vorsitz: A. Holleder (Kassel), R. Thyrian (Greifswald)

Die GeriNurse - Versorgungsgestaltung durch ein sektorenübergreifendes, assessmentgestütztes Care- und Casemangement

L. Kasprick, L. Weiss, K. Götz

Der PostStroke-Manager: Entwicklung eines eHealth-basierten und durch Schlaganfalllotsen unterstützen Schlaganfallnachsorge-Konzepts

A. Prost, T. Handel, K. Rothmaler, M. Schreiber, R. Martin, D. Urban, D. Geisler, S. Lippmann, J. Tylcz, D. Iacovazzi, J. Claßen, G. Ivanova, D. Michalski

Evaluation der internen Netzwerkstrukturen des Parkinsonnetzes Münsterland+ – Ergebnisse einer sozialen Netzwerkanalyse

L. Kerkemeyer, M. Kutscher, V. von Stülpnagel, T. Warnecke

Das WG-Kommunikationssystem INFODOQ

S. Staab, L. Martin

14:30 - 15:30 **Kommunale Gesundheitsförderung – Bewegung für Ältere**

Vorsitz: J. Loss (Regensburg), J. Gostomzyk (Augsburg)

Bewegungsförderung älterer Menschen als komplexe Intervention in Kommunen

C. Bosle, J. Tillmann, C. Vonstein, C. Rossmann, S. Halbach, S. Acet, N. Schmidt, C. Langosch, F. De Bock

Erhebung der „community readiness for change“ zur bedarfsge-rechten Planung von Bewegungsinterventionen – eine qualitative Fallstudie

M. Kehl, N. Brew-Sam, H. Strobl, S. Tittlbach, J. Loss

Gemeindebasierte partizipatorische Interventionsentwicklung zur Bewegungsförderung bei 65-75-Jährigen in vier Ortsteilen in Bremen: Das Projekt OUTDOOR ACTIVE.

I. Stalling, C. Recke, B. Albrecht, F. Doerwald-Leicher, K. Bammann

Kommunales Capacity Building zur Bewegungsförderung im Alter mittels kooperativer Planung: Ergebnisse aus dem Projekt Ready to Change

S. Müllmann, T. Ubert, D. Gansefort, H. Zeeb, T. Brand

Effekte integrierter Strategien kommunaler Gesundheitsförderung auf die Diabetes mellitus-Mortalität: Ein natürliches Experiment

D. Röding, M. Dreier

14:30 - 15:30 Patientenzentrierung und Medizinethik

Vorsitz: P. Schröder-Bäck (Aachen), A. Herrmann-Johns (Regensburg)

Patientenzentrierte Sicht auf die Qualität der Arzt-Patienten-Kommunikation

F. Czerwinski, E. Link, M. Rosset, E. Baumann, R. Suhr

„Uninformierte Einwilligungen“ im Rahmen klinischer Studien – eine Multimethodenstudie zu Ursachen und Lösungsansätzen

A. Herrmann-Johns, D. Wolff, J. Loss, J. Hies, A. Hartl, M. Edinger, W. Herr

Medizinethische Herausforderungen in Zeiten der digitaltechnologischen Industrialisierung stationärer Patientenversorgung

T. Kapitza

Bewertung und der Bedarf eines leicht verständlichen automatisierten Patientenbriefs nach Krankenhausaufenthalt

R. Zenker, K. Voigt, A. Jonietz, A. Bergmann, H. Riemenschneider

**16:00 - 16:30 Plenarsitzung IV
Abschlussveranstaltung**

Übergabe der DGSMP Masterarbeits-Preise 2020 und 2021

Referenzenverzeichnis

Referenzenverzeichnis

A

Abdalla	70
Abdelazem	70
Abel	82
Abraham	70, 71
Acet	84
Achstetter	55, 62
Ahmed	51, 69, 70
Aksakal	57, 62, 65
Alayli	68, 72
Albrecht	43, 59, 84
Altawil	62
Altenhoener	51
Altinok	46, 65
Altunoz	77
Altweck	60
Amort	50
Angerer	24, 38, 39, 40, 45, 53
Angermeyer	9, 12, 67
Antonioli	54
Antonioli	31
Apfelbacher	6, 19, 39, 43, 46, 50, 61, 83
Apolinário-Hagen	45
Arhelger	41
Arning	57
Arnold	74
Arulsamy	49
Ascolese	44
Ashraf	51
Asmussen	70, 71
Athanassiou	44
Atzendorf	83
Augustin	70, 71

B

Babitsch	69,75
Bach	41,59
Backé	45
Backhaus	24,38

Bahls	83
Bahrmann	72
Ballesteros	44
Bammann	59, 84
Banaschewski	77
Bär	18, 23, 59, 64, 82
Barthelme	51, 53
Batra	52, 64, 74
Bau	68, 72
Bauer	48, 59, 72, 77
Baumann	52, 74, 85
Baumeister	64
Baumert	43, 78
Baumgart	46
Beck	49, 65
Becker	20, 21, 76
Beckmüller	23, 82
Behrens	78
Bell	70, 71
Bengel	47
Berens	55, 60
Berger-Höger	18
Berghöfer	83
Bergmann	47, 69
Bernardi	50
Berner	75
Berth	60
Berti	45
Berwig	78
Bethge	45
Bethmann	18, 59
Beutel	60
Beutner	56
Beyer	67
Biallas	47
Bickel	41
Biermann-Stallwitz	72
Bischof	52, 64, 74
Bittlingmayer	48, 49, 51, 59, 62
Bitzer	6, 43, 55, 59, 60, 78, 80, 83
Blattert	40

Referentenverzeichnis

Blume	80	Brischmann	31
Blümel	55, 62	Brostrom	24, 38
Bock	57, 80	Brückner	80
Böckelmann	45	Brüggemann	63
Bogner	68	Bruland-Saal	57
Böhm	22	Brzoska	46, 48, 57, 62, 65
Bohn	43	Buchcik	60, 78
Bohnet	70	Bücking	68
Bojkowska	69	Bucksch	22, 69, 79
Bolster	83	Buczak-Stec	41
Bolte	20, 21, 46, 59, 75, 76, 79	Budde	58
Bontrup	31	Bug	60
Borchart	67, 68	Buhtz	29, 80
Borchers	47	Buntrock	40, 64, 66
Borde	49	Burchard	74
Borrmann	48	Burr	63
Borst	54	Busch	53, 54, 69, 78
Borutta	60, 78	Büscher	64
Boscher	53, 81	Busley	53
Bosle	84	Busse	55, 58, 62, 68, 82
Boyer	81	Butler	56, 61
Brähler	60, 62		
Brand	60, 84	C	
Brandes	58, 59, 68	Cabanis	47
Brandstetter	43, 50, 68, 83	Carol	60
Braun	64	Cecon	57
Bräunling	20, 76	Certa	38
Braun-Michl	52	Claßen	84
Breckenkamp	68	Coenen	45, 61
Breitbart	80	Conrad	6, 28, 42, 44, 48, 52, 77, 82
Breithaupt	65	Corrieri	28, 77
Bremer	62	Curbach	43, 46
Brendler	51, 53, 68	Czerwinski	85
Breneise	63	Czwikla	59, 71
Bretschneider	24, 38, 81		
Breuing	74	D	
Breuninger	31, 41	Dadaczynski	28, 42, 55, 58, 77, 82
Brew-Sam	84	Dalgaard Guldager	74
Breyer	59	Dallmeier	72
Brindley	79	Dams	60, 81
Brindley	22	Dandolo	20, 75, 76

Referentenverzeichnis

Darius	45	du Prel	24, 38, 53, 67, 68
David	49	Durrant-Finn	66
Debiak	20, 75, 76	Dyck	62
De Bock	39, 51, 57, 68, 84		
Deck	78	E	
de Crupé	49	Ebener	24, 38
Demetriou	22, 79	Ebert	64
Denkinger	72	Edinger	85
Dersken	65, 83	Effendy	70, 71
De Santis	58, 74	Egger	43, 68
Diebig	24, 38, 39, 45	Eich-Krohm	53, 56
Dieckelmann	48	Eisele	66
Diehl	17, 38, 48, 68, 69, 75, 80	Emmert	62
Diercke	57	Engel	45, 63, 66
Dierks	43, 57, 62	Engelhardt	49
Dieterich	52, 69	Engler	48, 78
Dietl	65, 83	Enzenbach	63, 66
Dietrich	74	Erdsiek	62, 65
Dietzel	81	Ernstmann	59
Dittrich	70	Ertner	71
Dockweiler	58	Euler	72
Doerwald	59	Ez-Elarab	70
Doerwald-Leicher	84		
Domanska	57, 59	F	
Domokos	69	Fabian	5, 9
Donath	70, 71	Färber	43, 63
Donix	31	Fauser	45
Dörr	83	Feesche	68
Dragano	24, 38, 42	Fegert	60
Dreher	39, 40, 51	Fendt	70
Dreier	84	Fichter	20, 75, 76
Dresch	43, 68	Fier	72
Dresen	57	Fink	50
Dreßing	77	Fischer	28, 51, 53, 77, 81, 82
Drewitz	50	Flagmeier	72
Drixler	55	Fleischer	60
Dröge	42	Fobil	51
Drossler	24, 38	Förster	40, 41, 47, 61, 66
Du	43, 78	Förstner	77
Duda	41	Frankenhauser-Mannuß	72
Duffner	70	Fransson	24, 38

Referentenverzeichnis

Freiberg	58	Görig	68, 80
Freigang	55, 74	Gößwald	61
Freund	64	Gostomzyk	84
Freyer-Adam	52, 74	Göttel	57
Fricke	83	Gottlieb	40
Friederich	74	Götz	74, 83
Friedrich	71, 77	Graef-Callies	77
Fröhmel	73	Grande	75
Fuchs	66	Gräßel	71
Führmann	77	Greiser	43
		Grepmeier	46
G		Griese	55
Gajewski	44	Grill	56
Gand	71	Gritzka	39
Gansefort	84	Grochtdreis	40, 60
Garthe	51	Groeger-Roth	61
Garthus-Niegel	19, 45, 83	Groth	20, 75, 76
Gausche	75	Grothe	66, 81
Geene	22, 23, 51, 61, 79, 82	Grotkamp	6, 18, 45, 54
Geigl	56	Gruehn	69
Geisler	72, 84	Guhl	49
Gemesi	63	Gühne	50, 57, 63
Genuneit	75	Günster	42
Geraedts	49	Gürtler	42, 52, 64, 74
Gerber	48	Gusy	44, 69, 82
Gerhardus	19, 46, 52, 71		
Gerlinger	40, 65, 75	H	
Geukes	58	Hadere	58
Geyer	80	Haderer	26
Gfesser	60	Hagen	63
Gies	23, 82	Hahm	60
Giesen	47	Hajak	41
Gille	55	Hajek	41, 44, 66
Gillitzer	41	Halbach	84
Girbig	53, 58, 82	Hallmann	46
Glaesmer	60, 63	Hamilton	46
Goedecke	48	Hamouda	61
Goetz	47	Handel	84
Goldhahn	72	Handrick	70, 71
Golla	31, 45	Hänelt	65
Goossen	74	Hansen	63

Referentenverzeichnis

Hans-Ulrich	77	Hilgers	70, 71
Hapke	43	Hiltner	71
Harder	70, 71	Himmelreicher	63
Harsch	49, 62	Hintzpeter	67
Harth	51	Hinz	63
Hartig	20, 75, 76	Hoebel	57
Hartl	85	Hoенemann	51
Hartung	41, 64	Hofbauer	66
Hartwig	24, 38	Hoffmann	42
Haselhoff	69	Hofstetter	29, 80
Hassel	59, 69, 75	Hohls	66
Hasselhorn	39, 51	Hohmann	45
Haufe	70, 71	Holleder	48, 65, 83
Hauser	77	Hölling	56, 70
Hegewald	24, 38	Holmberg	21, 79
Heidemann	43, 78	Holzapfel	63
Heinen	70	Holzmann	63
Heinrich	71	Homey	71
Heinrichs	49, 53, 82	Hong-Weldemann	71
Heinz	77	Hopf	62
Heinze	68	Horenkamp-Sonntag	54, 80
Heissel	70	Hornberg	41, 69
Heller	73	Hornung	48, 73
Hellmund	48	Höroid	48
Helmert	70	Horstmann	20, 71, 75, 76
Henkel	81	Houwaart	57
Hentrich	69	Höven	40, 51, 57, 60, 61, 62
Heratizadeh	70, 71	Hrudey	43, 50
Herklotz	42	Hrzic	60
Herold-Majumdar	71	Hummel	53
Herpertz	63	Hussenoeder	42, 44
Herrmann-Johns	50, 85		
Herr	85	I	
Heser	41, 66	Iacovazzi	84
Hess	74	Igel	75
Heßbrügge	47	Ihle	54
Hetmeier	25, 54	Isler	48, 51
Heuft	61	Isselhard	8
Heye	52	Ivanova	84
Hies	85		
Hilger-Kolb	17, 38, 69	J	

Referentenverzeichnis

Jacke	20, 75, 76	Keil	83
Jäckle	42	Keller	65, 83
Jaehn	21, 79	Kempny	48
Jahn	29, 80	Kerkemeyer	84
Jahnel	58	Kersjes	56
Jansen	68	Kersting	40, 42
Janßen	56	Kessl	59
Jaschke	74	Kiess	75
Jilani	68	Kikhia	51
Jochem	49	Kim	54
Jochimsen	59	Kiss	62
John	42, 52, 64, 69, 74	Kistemann	20, 76
Jonietz	85	Klähn	74
Jordan	41, 57, 59	Klärs	69
Josten	9	Klassen	52
Jung	25, 54	Klaus	72
Jung-Sievers	61	Kleindienst-Cachay	51
Jürgensen	69	Kleinheinz	70, 71
Jütjens	53	Klinger	55, 60
K		Kloep	71
Kaasch	61	Kloppe	42
Kabesch	46, 83	Knörnschild	22, 79
Kaczmarczyk	55	Köberlein-Neu	18
Kaifie	45, 51, 80	Koetting	65
Kairies-Schwarz	74	Kohlen	81
Kaiser	42	Köhler	9, 15, 51
Kajikhina	46, 51, 60, 62	Kolodziej	70
Kaltwasser	57	Kolossa-Gehring	20, 75, 76
Kamp-Becker	77	Konerding	47
Kampf	24, 38	König	40, 41, 44, 60, 66, 81
Kämpf	67	Könnecke	47
Kannengießler	50	Könninger	81
Kapitza	85	Konnopka	74
Karl	45	Kopf	68
Kasprick	71, 83	Kopp	45
Katalinic	67	Köppen	55, 62
Katus	72	Koran	45
Kaufer	31	Koschig	48, 52, 82
Kayser	55	Koschollek	51, 60, 61, 62
Kehl	46, 84	Kösters	57, 63
		Kotarski	28, 77, 82

Referentenverzeichnis

Krah	42	Leimann	52, 69
Krämer	61	Leinert	72
Kratzer	71	Leitner	50
Kraus	20, 51, 52, 75, 76	Lenkowski	69
Krause	52, 64, 67, 74	Lenz	59
Krauth	61	Lerm	69
Krebs	68, 72	Lesener	44, 82
Kreilos	24	Lessing	78
Kress	45	Lichtblau	68
Kricheldorf	78	Liebers	51, 53, 68
Krieger	57, 77	Lietz	23, 82
Krotz	55	Lindert	42, 50
Kuchinke	83	Link	9, 14, 67, 85
Kuchler	22, 52, 69, 79	Lipinski	18
Kuck	22, 79	Lippke	65, 83
Kugler	47, 74	Lippmann	84
Kuhn	21, 57, 76	Löbner	6, 40, 41, 47, 61, 64, 66, 78
Kula	61, 68	Loeffler	49
Kuntz	21, 76	Loer	59
Kus	45	Loerbroks	39, 40, 51, 53
Kuschick	22, 79	Löffler	26, 42, 43, 58, 63, 66
Kuske	45	Lorenz	68, 72
Kutscher	84	Loss	6, 43, 46, 51, 58, 63, 81, 84, 85
L		Lotysha	22, 79
Ladwig	60	Löwe	19
Lahn	76	Luck	31, 56, 77
Lahn	20	Lück	68, 72
Lämmel	46	Lückenbach	40, 65
Lampert	60, 62, 70	Luck-Sikorski	63, 77
Lander	43, 62	Ludwig-Körner	83
Lange	42	Luppa	40, 41, 47, 66
Langer	49	Luttenberger	71
Langheim	45	Lyssenko	70
Langosch	84	M	
Latoschik	63	Magister	24, 38
Latza	24, 38, 45, 51	Magnusson Hanson	24, 38
Lauterbach	9, 12, 14, 39	Maier	41, 66
Lawrence	69	Majgaard	74
Lechmann	70	Mallon	66
Lehmann	47	Mambrey	40

Referentenverzeichnis

Mamone	66	Mueller-Reichau	49
Manderscheid	8	Mühlau	56, 60
Maniadakis	44	Müller	41, 51, 53, 56, 67, 69, 72, 73
March	42, 50, 72	Müllmann	58, 84
Martin	84	Münster	44, 52
Masur	40	Munzir	65
Mathes	74	Müters	57
Mathiak	77	Zeiser	38
Matos Fialho	82		
Matterne	43, 68	N	
Matusall	22, 79	Nacak	47
Matusiewicz	65	Nagel	48
Matusiewicz	48	Natan	50
Mau	45, 73	Nawabi	68, 72
Mauz	56	Neher	59
McLaren	56	Neuhauser	61
Meier	48	Neumann	52, 65, 72
Meinert	53, 54	Neusser	44, 52
Melter	83	Ngamsri	70
Mena	21, 79	Nguyen	56
Mensing	60	Niethard	42
Menz	53	Nitzschke	70
Merz	21, 79	Nolte	55
Mews	42	Nordholt	53, 78
Meyer	19, 24, 38, 41, 42, 52, 53, 56, 64, 72, 74, 78	Nordin	24, 38
Meyer-Lindenberg	77	Nothroff	45
Michalski	57, 60, 84	Nowossadeck	29, 57, 80
Micklitz	47	Nübel	43, 78
Mielenbrink	55	Nübling	42, 67
Mindermann	78	Nüchter	26, 58
Minow	50	O	
Mlinarić	62	Oberhauser	45
Möckel	54	Oertelt-Prigione	47, 71
Moebus	69	Oeser	29, 80
Mohammadzadeh	49	Oexle	56
Möhring	52, 64, 74	Okan	48, 59
Monferino	44	Ölcer	57
Mösch	66	Opitz	53
Moser	76	Osborne	55
Muche	72	Ottmann	69

Referentenverzeichnis

Otto	53	Podtchassova	47
Ouadine	75	Pohl	61
P		Pomorin	52
Pabst 17, 38, 40, 41, 42, 47, 63, 64, 66, 81		Prieto	44
Padberg 62, 65, 77		Prigge	45
Paech	80	Prost	84
Pahmeier	72	Prütz	67
Palm 20, 71, 75, 76		Q	
Panreck	43	Quilling 22, 23, 52, 55, 69, 79, 82	
Pape	63	Quist	71
Paprott	43	Quittschalle 41, 47, 57, 66	
Pateraki	44	R	
Patzelt	62	Raiber	53, 81
Paulicke 29, 80		Raith	52
Paulsen	69	Ranft 22, 79	
Paulus 28, 77		Rapp 70, 77	
Pavlista	45	Rasch 22, 79	
Pawellek 43, 68		Rathmann	82
Pawils	70	Rattay 22, 57, 67, 68, 79	
Pawlak 70, 71		Rauschenberg	56
Peitz	56	Rauscher 22, 79	
Pentner	59	Ravens-Sieberer 28, 77	
Pentzek 41, 66		Razum	62
Peppler	81	Recke	84
Peter	56	Reckendrees	57
Peters 43, 56, 58, 67		Redaelli	47
Petran	47	Rehfuess	61
Petzold	53	Reiber	46
Pfadenhauer	61	Reibling	57
Pfisterer	47	Reichel	45
Piedmont	72	Reime 40, 70	
Piel	53	Reimers 22, 79	
Pieper 23, 74, 82		Reinhold	83
Pietrowsky	39	Reininghaus 47, 56, 61, 64	
Pilz González	49	Reiterer	59
Pinheiro	59	Renner 41, 42, 59, 65	
Piontek	52	Ress	44
Pischke 58, 82		Retznik	73
Pischon	43	Rhiem	18
Plantz	52, 69		

Referentenverzeichnis

Ricci	75	Sander	47, 56, 62, 64
Richter-Werling	28, 77	Sarma	46, 62
Riedel-Heller	4, 6, 9, 19, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 47, 48, 49, 52, 57, 60, 61, 63, 64, 66, 67, 77, 78, 81, 82	Saß	67
Riedlinger	46	Sauter	51, 53, 81
Riemenschneider	69, 85	Schaefer	57
Ries	53	Schaeffer	55, 60
Robert	61	Schaff	23, 82
Röding	61, 84	Schäkel	70, 71
Rodriguez	41, 44, 66	Scharf	40
Rohland	53	Scharfenorth	78
Rohr	50	Scharmanski	65
Röhr	40, 42, 49, 61, 63, 66, 81	Schattschneider	69
Rolf Rosenbrock	39	Scheel	71
Roll	83	Scheffer	58
Rombey	74	Scheidt-Nave	41, 43, 78
Romero	46	Schenk	60, 65, 81
Rose	63, 68	Scherag	26, 58
Rosenbrock	9	Scherer	41, 42, 66
Rosenkötter	52, 69	Scherpf	47
Ross	66	Schick	56
Rosset	85	Schier	55
Rößler	48	Schindler	56
Rossmann	84	Schladitz	61, 78
Rößner-Ruff	77	Schlaud	61
Rosumeck	72	Schlegel	73
Roth	53	Schlenzog-Schuster	83
Rothe	68	Schlitt	45
Rothenbacher	75	Schlund	22, 79
Rothgang	71	Schmalz	74
Rothmaler	84	Schmechel	71
Rudolph	67	Schmicker	47
Rumpf	52, 64, 74	Schmid	78
Runge	61	Schmidt	43, 56, 60, 71, 84
Rupprecht	77	Schmidtke	60
		Schmiedebach	21, 76
		Schmiedhofer	65, 83
		Schmiemann	71
S		Schmitt	42, 45, 48, 70, 71
Salize	77	Schmitz	22, 79
Salm	57	Schmok	23, 82
Salzwedel	45	Schmutzler	18

Referentenverzeichnis

Schnabel	29, 80	Siegel	40, 45
Schneider	20, 54, 68, 75, 76, 77, 80	Simmel	45
Schoffer	48	Simon	48
Scholz	80	Sina	58
Schomerus	9, 56, 60, 67, 81	Sisenop	50
Schramm	41	Skudlik	56
Schreiber	84	Slagman	54
Schröder	68, 69, 75	Soedel	68
Schröder-Bäck	85	Soellner	61
Schroeder	63	Sonnentag	59
Schroeter	42, 63	Spallek	49, 62
Schulenkorf	48	Specht	52
Schultz	53	Speerforck	56, 60, 70
Schulz	42, 43	Spilski	44
Schulze	49, 71, 77	Spoerer	70
Schupp	59	Spura	39, 57
Schuster	53	Staab	84
Schütze	48	Stadin	24, 38
Schwarz	29, 70, 71, 80	Stalling	59, 84
Schwarzkopf	52, 56	Stallmann	43, 50, 61, 72
Schwedhelm	52	Stander	57
Schweitzer	19, 64	Starick	20
Schwenke	63	Stark	58
Schwens	45	Starke	52, 69
Schwertel	81	Starker	52
Schwettmann	56	Staubach-Renz	70, 71
Schwiekerath	57	Staudt	74
Seebaß	69	Steckelberg	18
Seefeld	57	Stein	40, 47, 66, 72, 78, 81
Seelbach-Göbel	83	Steinbeißer	56
Seidl	56, 71	Steinbrückner	83
Seidler	3, 6, 9, 24, 38, 44, 45, 58, 67, 75	Steins-Loeber	63
Seidu	51	Stengler	52
Seifert	70	Sticherling	70, 71
Seitz	52	Stiefler	71
Selmani	61	Stöbel-Richter	60
Senyel	68	Stock	18, 47, 49, 68, 72, 74, 82
Seufferlein	72	Stoevesandt	29, 80
Seyde	52	Stolpe	80
Shaw	69	Strobl	46, 84
Siebenhofer	48	Strümpell	51

Referentenverzeichnis

Stucke	72
Suhr	72, 85
Sutcliffe	69
Sutter	47
Swart	43, 50, 54, 61, 72
Sweeney-Reed	46

T

Tarafdar	24, 39
Tegtmeier	24, 38
Teich	80
Tempes	43
Terhorst	64
Tesch	42
Teschemacher	49
Tetzlaff	42
Tezcan-Güntekin	65
Thalhammer	56
Thanner	48, 49, 73
Thiele	53
Thielecke	64
Thienel	41, 72
Thom	56
Thomas	82
Thöne	54
Thyrian	83
Tillmann	84
Tinnemann	73
Tisch	24, 38
Tischer	43
Tittlbach	46, 84
Titzler	64
Todorow	65, 83
Tomczyk	52, 56
Töpper	18
Torok	64
Trautner	52
Tschorn	77
Turulski	48
Tylcz	84

U

Uberr	84
Ulbricht	42, 74, 83
Ulke	60
Ullrich	83
Ulrich	62
Urban	84
Uricher	47

V

van der Arend	47
van der Velde	63
van Staa	65
van Treeck	53
Varlamis	44
Vienhues	83
Villringer	42, 63
Vitinius	18, 47
Vogel	53
Vogt	55
Voigt	47, 69, 83, 85
Völkel	52
Völler	45
Völtzer	53, 78
Völzke	43
von Atens-Kahlenberg	68
von dem Knesebeck	44, 66
von Haldenwang	23, 82
von Kiedrowski	70, 71
von Mandelsloh	54, 69
von Mittelstaedt	6
von Philipsborn	22
von Sommoggy	43, 46, 51, 69
Vonstein	84
von Stülpnagel	84
Von Szadkowski	73
Voss	61
Vu-Eickmann	40

W

Wachtler	57
----------	----

Referentenverzeichnis

Wagner	41, 66, 72	Wietelmann	47
Wahidie	57	Wildberg	70
Wahrendorf	42, 57	Wildberger	71
Waldmann	71	Wilde	29, 80
Wallmann-Sperlich	69	Wildner	52, 75
Wallraf	72	Wilken-Nöldeke	67
Walter	41, 50, 61, 68	Wilm	47
Warnecke	84	Windemuth	25, 54
Wart	70	Winder	73
Warth	40, 44	Winter	53, 81
Wasem	52, 59, 72	Wirtz	43
Waßmann	47	Wischniewski	24, 38
Weber	28, 77	Witte	42, 63
Weckbecker	44	Wittmann	66
Weeg	66	Wolf	42
Wegscheider	45	Wolff	46, 85
Weibler-Villalobos	53	Wolf-Ostermann	53, 71, 78
Weidinger	70, 71	Wolkwitz	70
Weidmann	70	Woll	59
Weinberger	63	Wollenberg	70, 71
Weiss	83	Wolstein	63
Weiß	72	Wolter	44, 82
Weißflog	80	Woock	53, 78
Weisshaar	70, 71	Worm	70, 71
Weitzel	47, 61, 64	Wurm	52, 61, 64, 67, 74, 81
Welp	65, 83		
Welzel	40, 47, 61, 66	X	
Wendt	27, 58, 82	Xyländer	72
Werfel	70, 71		
Weßel	63	Y	
Westenhöfer	60, 78	Yahiaoui-Doktor	49
Westerlund	24, 38	Yang	51
Weyerer	41, 66	Yilmaz-Aslan	46, 57, 62, 65
Wichert	25, 54	Yusuf	51
Wichmann	58		
Wiedemann	18, 55	Z	
Wieler	57	Zastrow	59
Wiemers	70, 71	Zeeb	43, 51, 58, 59, 68, 84
Wienert	58	Zehender	41
Wienrich	63	Zehrer	46
Wiese	41, 66	Zeiser	24, 58

Referentenverzeichnis

Zemke	71
Zenger	60
Zenker	27, 58, 85
Zeynalova	49, 63
Ziegenbein	77
Zimmer	45
Zimmermann	42, 72
Zink	71
Zügel-Hintz	42
Zülke	63, 71
Zwingmann	71, 78

Impressum

Veranstalter	Kongress- und Kulturmanagement GmbH
Tagungspräsidentin	Prof. Dr. med. Steffi Riedel-Heller
Wissenschaftliches Tagungsbüro	Antje Kramer, Michéle Müller, Carolin Ußler Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP) Universität Leipzig Medizinische Fakultät Philipp-Rosenthal-Straße 55 04103 Leipzig Tel.: +49 341 97 24560 E-Mail: dgsmp2021@medizin.uni-leipzig.de
Tagungsorganisation	Kongress- und Kulturmanagement GmbH Rießnerstraße 12B 99427 Weimar
Ansprechpartner	Projektleitung Katrin Dreyer Tel.: +49 3643 2468 136 E-Mail: katrin.dreyer@kukm.de
Teilnehmer- und Referentenbetreuung	Lisa Dinter und Romy Hübner Tel.: +49 3643 2468 145/155 E-Mail: info@dgsmp2021-leipzig.de
Sponsorenbetreuung	David Möbius Tel.: +49 3643 2468 144 E-Mail: david.moebius@kukm.de
Webseite	www.dgsmp2021-leipzig.de
Herausgeber	Kongress- und Kulturmanagement GmbH
Layout	Johanna Ozou

Wir danken unseren Unterstützern und Gesundheitspartnern

AOK PLUS - Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen
 Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
 Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
 Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V.
 Georg Thieme Verlag KG
 Hogrefe Verlag
 Institut für Arbeit und Gesundheit der deutschen gesetzlichen Unfallversicherung
 Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V.
 TUCed GmbH
 Universität Leipzig, Medizinische Fakultät LIFE Management Cluster SMITH Konsortium
 Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH

24.–27.11.2021 | Berlin | hybrid

Digitale Transformation und **psychische Gesundheit**

2021

